

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Milch-Chocolade No. 600. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle: Markstraße 38-40.

Anzeigen-Zarif
Werbung von Briefen...
1. Spalte 10 Pf.
2. Spalte 8 Pf.
3. Spalte 6 Pf.
4. Spalte 4 Pf.
5. Spalte 3 Pf.
6. Spalte 2 Pf.
7. Spalte 1 Pf.
8. Spalte 1 Pf.
9. Spalte 1 Pf.
10. Spalte 1 Pf.
11. Spalte 1 Pf.
12. Spalte 1 Pf.
13. Spalte 1 Pf.
14. Spalte 1 Pf.
15. Spalte 1 Pf.
16. Spalte 1 Pf.
17. Spalte 1 Pf.
18. Spalte 1 Pf.
19. Spalte 1 Pf.
20. Spalte 1 Pf.

Bezugsgebühr
Herausgeber...
1. Jahrgang 3,00 Mk.
2. Jahrgang 3,00 Mk.
3. Jahrgang 3,00 Mk.
4. Jahrgang 3,00 Mk.
5. Jahrgang 3,00 Mk.
6. Jahrgang 3,00 Mk.
7. Jahrgang 3,00 Mk.
8. Jahrgang 3,00 Mk.
9. Jahrgang 3,00 Mk.
10. Jahrgang 3,00 Mk.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 + 2096 + 3601.

Glaswaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl

Wilh. Rihl & Sohn, Inh. Richard Rihl, Königl. Sachs. Hoflieferant, Neumarkt 11. Fernsprecher 4277. Waisenhausstr. 18.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren

nur bewährte Fabrikate



nur bewährte Fabrikate

Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe empfiehlt **Aug. Reinhardt, Seestraße 9.**

Ulrichs Pianinos

sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.

1. Pinnale Strasse 1 (am Pinnale Platz).

Uebler Mundgeruch wird beseitigt, **blendend weisse Zähne** werden erzielt durch **Kalyform-Zahnpaste**, **R.-W. 94594. Tube 75 Pfg. Versand nach ...** **Königl. Hofapotheke, Dresden-A., Georgentor.**

Für eilige Leser.

Matmahlische Bitterung: Warm, heiter
Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist gestern mittig in Berlin glatt gelandet. Um 11 Uhr 24 Min. nachts trat es die Rückreise an.
Der französische Aviatiker Bleriot erlitt gestern einen Unfall.
In Mexiko sind durch Ueberschwemmungen 800 Menschen umgekommen.

„Zeppelin III“ auf der Fahrt nach Berlin.

Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist am gestrigen Sonntag trotz mancherlei Zwischenfälle, die es zu erleiden hatte, mit Graf Zeppelin an Bord glücklich auf dem Tegeler Schießplatz gelandet und hat damit die Aufgabe, die ihm gestellt war, gelöst. Ganz Deutschland hat an der Fahrt von Anfang bis zu Ende einen außerordentlichen Anteil genommen. Von Stadt zu Stadt, von Gasse zu Gasse verfolgte das Publikum den Lauf des Schiffes in den Parks und wurde nicht müde, bis zum glücklichen Ende die Fahrt mit Wünschen und Hoffnungen zu begleiten. Auch in unserer Stadt ist selten ein Ereignis in allen seinen Phasen mit solchem gespanntem Interesse verfolgt worden, wie diese Reise des neuesten deutschen Luftkessels. Die zahlreichen Extrablätter, die die „Dresdn. Nachrichten“ im Laufe des gestrigen Tages herausgaben, wurden überall mit außerordentlicher Spannung erwartet und begehrt. Auch auf dem Seidnitzer Rennplatz wurden die Sonderausgaben unseres Blattes mit allgemeinem Interesse aufgenommen, und bis in die späten Abendstunden wurden telephonische Anfragen von allen Seiten an unsere Redaktion gerichtet, wie der Held des Tages, Graf Zeppelin, in der Reichshauptstadt gelandet, wie er empfangen und von Kaiser und Volk gefeiert und geehrt worden war.

Am einzelnen sind über die für alle Zeiten denkwürdige Fahrt gestern die folgenden Meldungen eingegangen:

Die Abfahrt von Bitterfeld.

Bitterfeld. (Priv.-Tel.) Obgleich nach der glücklichen Landung des „Zeppelin III“ gestern abends Extrajüge den größten Teil der Fremden wieder fortgeführt hatten, haben doch noch Tausende die heutige Nacht hier zugebracht, um den Aufstieg des Luftschiffes zu erleben. Alle öffentlichen und privaten Lokale waren überfüllt. Man schätzte gegen 2000, die kein Nachtquartier bekommen konnten. In früher Morgenstunde bot das Landungsgebiet ein trübes Bild. Ein fast undurchdringlicher Nebel lagerte über dem großen Plage. Um 6 Uhr 41 Minuten war die Füllung fast beendet. Langsam drehten sich die Propeller zwei-, dreimal herum. Mit Rücksicht auf die gestrigen Vorgänge waren alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um den übermäßigen Andrang zu verhüten. Die Soldaten standen fast Schulter an Schulter und außerdem waren große Blöcke in die Erde gerammt, die durch dicken Draht verbunden waren. Gegen 7 Uhr war der Nebel so dicht, daß selbst in einer Entfernung von 20 bis 30 Metern das Schiff fast gänzlich unsichtbar war. Graf Zeppelin erklomm im Automobil auf dem Plage, begrüßt von einem schwachen Hurra, da er nur von den wenigsten erkannt werden konnte. Im Augenblick erklomm er das Luftschiff infolge des Nebels überhaupt emporkletterte wurde. Die Stimmung war gedrückt als gestern. Kurz vor 7 Uhr ergab eine Bewegung durch die zahlreiche Menge. Man sah zwar das Schiff nicht, aber die Motore furrten. Eine kurze Spannung — dann Lachen. Die Töne kamen von einem eben angestarteten Automobil. Einige Minuten später erklomm das Schiff. Auch diesmal glaubte man, es sei ein Automobil gewesen. Da plötzlich war das Luftschiff verschwunden: es war hochgegangen. Ob es unterwegs manövrierte, ob über dem Platz, man wußte nichts Bestimmtes. Minute auf Minute verrann, bis schließlich kein Zweifel mehr an der Tatsache war, daß sich Graf Zeppelin unterwegs nach Berlin befand.

Bitterfeld. Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist früh 7 Uhr 30 Minuten nach Berlin abgefahren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin hat seine Fahrt von Bitterfeld unter den denkbar günstigen Windverhältnissen angetreten. Nach den Beobachtungen des meteorologischen Observatoriums zu Lindenberg herrschte bis zu einer Höhe von 2000 Metern fast Windstille. Am Erdboden war 1 Meter Windstärke aus südlicher Richtung festgestellt. Graf Zeppelin hatte das Observatorium gestern abend telegraphisch ersucht, ihm bis heute morgen 6 Uhr die Windverhältnisse übermitteln zu wollen. Ueber die Rückkehr des „Zeppelin III“ nach Friedrichshafen sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

Bitterfeld. Auf die gestrige Anfrage des Grafen Zeppelin an Sr. Majestät den Kaiser sandte der Kaiser ein lauges, äußerst lebenswürdiges Telegramm, in dem er die Hoffnung ausdrückte, den Grafen gegen 12 Uhr über dem Tempelhofer Felde zu sehen. Der Kronprinz

ist bereits gestern abend gegen 1/8 Uhr im Automobil nach Berlin abgereist.

Auf der Fahrt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als sich „Zeppelin III“ von der Landungsstelle in Bitterfeld in die Höhe erhob, setzte sich eine Anzahl von Automobilen in Bewegung, deren Insassen die Abfahrt hatten, die Fahrt des Luftschiffes nach Berlin zu begleiten. Es gelang aber nur den schnellsten Wagen, mit dem „Zeppelin III“ gleichen Schritt zu halten. Während er von Bitterfeld direkt auf Bittenberga zukehrte, mußten die Automobilisten, der Straße folgend, einen größeren Bogen machen. Erst in Gräfenhainichen bekam man das Luftschiff wieder in Sicht, um es dann dauernd, bald in größerer, bald in geringerer Entfernung zu begleiten. Von Bittenberga bis Treuenbriezen fuhr „Zeppelin III“ genau über der Chaussee, so daß es über 10 Kilometer senkrecht über den Automobilen gesehen wurde. Von Treuenbriezen wandte sich „Zeppelin III“ nach Beelitz, überflog Potsdam 10 Uhr 15 Min. und manövrierte über Sanssouci, um dann den Kurs nach Berlin zu richten. Die Schnelligkeit war ganz außerordentlich. Die Strecke von Bitterfeld bis Potsdam, etwa 100 Kilometer, wurde in knapp 2 1/4 Stunden zurückgelegt.

Berlin. Etwa von 11 Uhr 30 Min. ab wandte sich der Ballon in der Richtung gegen Schöneberg, Friedenau, Steglitz bis gegen Lichterfelde, also immer vom Tempelhofer Felde ziemlich weit entfernt, vielach Bogen ausföhrnd, das Borterrain abwärts rühend und alle die feiter bekannten Manöver wiederholend. Mittags gegen 12 Uhr manövrierte es in Kreisen und Bogen immer noch weithin vom Tempelhofer Felde, ohne sich dem Felde erheblich zu nähern. Es schien, daß Graf Zeppelin die Absicht hat, pünktlich 1/2 Uhr, wie vorher angekündigt, nach dem Tempelhofer Felde zu kommen.

„Zeppelin III“ über Berlin.

Berlin, 12 Uhr 30 Min. Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist soeben über dem Tempelhofer Felde in Berlin eingetroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Menschenmenge, die heute das Tempelhofer Feld besetzt hatte, wird auf etwa eine halbe Million geschätzt. Längs des Bahndammes waren Soldaten des Eisenbahn-Regiments postiert und am Ringbahnhof Tempelhofer hatte sich eine Abteilung Train mit den Pferden gelagert. Kurz vor 11 Uhr rückten mehrere Kompanien des Garde-Füsilier-Regiments an, die das Terrain vor den dicht besetzten Tribünen räumten und abgesperrt hielten. Bald darauf machte sich Aufregung in der Menge bemerkbar. Man hatte jenseits der Chaussee am westlichen Horizont eine graue Wolke bemerkt, die die Form eines langen schmalen Bandes hatte. Einer machte den anderen darauf aufmerksam. Das unbestimmte Erwas kam näher und näher und schließlich war kein Zweifel: das langgestreckte Luftschiff des Grafen Zeppelin war in Sicht. Etwa eine halbe Stunde lang sah man den Ballon in der Ferne manövrieren, bald näher, bald ferner, bis er schließlich ganz hinter den Wälfen verschwand.

Um 10 Uhr 50 Min. vormittags verließ das Kaiserpaar mit der Prinzessin Victoria Luise im Automobil die neu eingeweihte Garnisonkirche, um gegen 11 Uhr im Offizierskasino des Kaiserin Augusta-Regiments auf dem Tempelhofer Felde einzutreffen. Das Gebäude wurde festlich geschmückt und das Kaiserpaar wurde vom Gouverneur von Berlin, General der Infanterie von Kessel, dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor von Höhn sowie der gesamten Generalität empfangen. Im Saale des Kasino wurde ein kurzes Frühstück eingenommen. Um 12 Uhr erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin. Bald darauf trat mit dem Automobil direkt von Bitterfeld Prinz Friedrich Adolf von Mecklenburg ein, um sich beim Kaiser zu melden. Schon von 11 Uhr an war der „Zeppelin“, freilich nur als ein lichter Streifen, am Horizont zu sehen, und der Kaiser verfolgte die Manöver des Luftschiffes durch das Fernglas. Auf dem Kaiserhof waren 3000 Schaulustler anwesend, die durch Himbeerlimonade gelacht wurden. Von 12 Uhr ab tourenierte die Regimentskapelle. Als das Luftschiff im Paradeflug in der Höhe von etwa 200 Metern am Offizierskasino vorüberflog, verließ das Kaiserpaar, die Prinzen und die gesamte Generalität das Gebäude und besaßen sich auf den abgesperrten Strahendamms der verlängerten Friedrichstraße hinaus. Als der Ballon sich gerade über dem Kasino befand, salutierte der Kaiser und in demselben Augenblicke dankte Graf Zeppelin, indem er die weiche Luftschiffmütze zw. Während des Kaiseraltus spielte die Musik Deutschland, Deutschland, über alles. Dann von „Zeppelin III“ die Friedrichstraße entlang bis zum Marktsienepfah, machte einen eleganten Bogen und kam, wieder die Belle-Alliance-Straße entlang fahrend, nach dem Tempelhofer Felde zurück. Hier umkreiste das Luftschiff die südliche Seite und fuhr nun in der Höhe von etwa 150 Metern über den Kaiserhof hinweg, um dann mit trauffaker Wendung nach Norden den Paradeplatz zu verlassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als der Ballon über den Säulern der Menge schwebte, drang ein unbeschreiblicher Jubel in die Höhe, Hunderttausende von Tausendstärken winkten dem erhellten Wäse den Willkommenruß zu. Die Manöver, die das Luftschiff ausführte, erweckten den begeistertsten Beifall aller Zuschauer. „Zeppelin III“ wendete sich dann, die Belle-Alliance-Straße hinabfahrend, nach dem Belle-Alliance-Platz und umkreiste diesen dreimal. Dann fuhr der Ballon die Linden-Straße entlang bis zum Dön-

hoff-Platz, durchfuhr die Leipziger Straße bis zur Friedrichstraße, um hierauf die letztere bis zur Belle-Alliance-Straße zurückzufahren. Er fuhr dann wieder die Friedrichstraße hinauf über den Sanssouci-Platz. Vor dem Volkspark hatte sich eine nach vielen Tausenden zählende Menge angesammelt. Auf den Dächern des königlichen Schlosses, auf dem Kuppeldache des Doms, auf dem Treppenvorbau des Alten Museums standen dichtgedrängt die Schaulustigen, die sich zu diesen bevorzugten Plätzen Zutritt zu verschaffen gewünscht hatten. Auf dem Dache des Zeughauses befanden sich die Mitglieder des Generalstabes mit ihren Damen. 1/2 Uhr ertönte ein Alarmruf, zum Zeichen, daß der Ballon das Tempelhofer Feld verlassen habe und sich dem Schloß näherte. Kurz vor 1 Uhr erschien dann der Luftkessel unter den braunenden Dächern und dem Jubel der Massen über dem Schloßplatz. Die Kapelle des Kaiser Franz-Österreich-Regiments und der kaiserliche Bläserchor bliesen einen Tusch, Majestätlich umkreiste „Z. III“ den Dom, überflog die Spree und zog um das Rathaus herum, um dann die Königstraße entlang zu fahren. Der Alexander-Platz wurde umkreist und Blüchergewind zog dann das Luftschiff die Neue Königstraße entlang nach dem Mühlentor, überflog den westlichen Teil des Friedrichshafens und in das Prenzlauer Viertel hinein bis zum Holtenauer Tor. Ueber des ehemalige Schenkenviertel mit dem neuen Bülow-Platz hinweg fuhr das Luftschiff zurück, um nochmals in großem Kreise das Rathaus zu umfliegen. Dann wieder manövrierte „Zeppelin III“ längere Zeit über dem Schloßplatz und flog hierauf über die Linden und das Brandenburger Tor hinweg nach dem Tiergarten. Der Park wurde durchföhrt und über dem Norden Charlottenburgs wendete sich dann der Ballon nach Moabit hinüber und dem Tegeler Schießplatz zu. Da hatte er etwas außer der Höhe zur Erde, Graf Zeppelin hatte Erinnerungsarten ausgemerzt. Deren glückliche Kinder erhielten von Liebhabern derartiger Autogramme Knabote bis zu 30 Mark.

Nachdem das Luftschiff das Tempelhofer Feld verlassen, ergoß sich ein gewaltiger Menschenstrom stadteinwärts. Am Ru wurden die dort stehenden Strassenbahnen und Umtriebe gestöhrt und über die Belle-Alliance-Straße wälzte sich eine Stunde lang ein Menschenstrom, der kein Ende nehmen wollte. Die Bewohner der Straßen, die am Tempelhofer Felde liegen, hatten doppelten Profit herausgeschlagen: einmal beobachteten sie das Schaulust aus nächster Nähe, ferner hatten sie aber die Dächer ihrer Häuser an die Zuschauer vermietet. Für die Landplätze wurden 1 Mark gezahlt, Fensterplätze kosteten 10-20 Mark.

Als das Luftschiff das Tempelhofer Feld verlassen hatte, fuhr das Kaiserpaar, gefolgt von den Prinzen, mit dem Automobil nach Tegell.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf dem Wrightschen Fluggelände wurden mit dem auf einem 24 Meter hohen Mast montierten Windmesser Aufzeichnungen gemacht, die in der 12. Stunde eine Windstärke von etwa 4 Metern in der Sekunde ergaben. Kurz vor dem Eintreffen Zeppelins auf dem Tempelhofer Felde wurde ein Fesselballon hochgelassen, um die Windrichtung zu markieren. Der Fesselballon, der bis zu einer Höhe von 250 Metern stieg, zeigte in dieser Höhenlage die gleiche Windstärke wie die am Boden herrschende, nämlich von 3 bis 4 Metern in der Sekunde bei mäßigem Südwind. Der Ballon war zur Veranschaulichung Zeppelins mit einer reichen Fahne in deutschen Farben geschmückt. „Zeppelin III“ fuhr zunächst über die Mitte des Tempelhofer Feldes hinweg, nach dem Rande der Däsenheide, schwenkte von dort westwärts nach dem Kasernenamt des Augusta-Regiments ob, dann beschrieb er vor den Tribünen eine Kurve und flog parallel mit seinem bisherigen Kurse über die Däsenheide hin und gerade auf den Wrightschen Flugplatz zu, um die Manövrierfähigkeit seines Luftschiffes deutlich zu betonen. Um die deutsche Flagge, die dort von dem Wäse wehte, und wohl auch, um die Wäse Wright zu begrüßen, flog das Luftschiff hart über den Fesselballon hinweg, so daß die Zuschauer denä eine Kollision befürchteten. Stürmischer Jubel lohnte diese eminente aeronautische Leistung. Von da schwenkte das Luftschiff wieder in die Mitte des Feldes und flog über die Kaiserappell hinweg nach dem Kasernenamt, von wo aus es das Feld verließ und über Berlin hinüberziehte. Unmittelbar nach der Landung wurde der Flugtechniker Dr. W. Wright dem Kaiser und von diesem dem Grafen Zeppelin vorgestellt.

Die Landung in Tegell.

Berlin, 1 Uhr 50 Min. Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist soeben auf dem Tegeler Schießplatz glatt gelandet.

Berlin. (Priv.-Tel.) An Tegell auf dem hügeligen Wiesenterrain des Schießplatzes trug die Fete in wegesens offiziellen Charakter. Hier herrschte die Uniform vor und die Gesellschaft von Hofe, und die wenigen Eingeladenen aus den Zivilkreisen und aus den Reihen der Presse wurden in achtsamer Abstand von den Ereignissen ferngehalten durch Abperrungen, die oft einen etwas rigorosen Charakter annahmen. Major Graf wollte für die Landung des Luftschiffes den nötigen Raum und die Bewegungsfreiheit sichern. Am Eingang nach dem Evanbauer Weg hielt die 2., 3. und 4. Kompanie des 2. Garde-Regiments Ehrenwache und das Musikkorps des 4. Garde-Regiments hand bereit, dem föhnen Luftschiff das musikalische Willkommen darzubringen. Von offiziellen Per-

Motormanns Germania-Fahrtverder
Dr. H. Niedenführ, 9 Strassenstrasse 9.

Schlachtfelder hatten sich eingefunden: Eisenbahnminister v. Breitenbach, Staatssekretär v. Wedel, der neue Kriegsminister v. Deeringen, Generalfeldmarschall v. Dahnke, der kommandierende General des Gardekorps v. Löwenfeldt und andere. Das Kommando auf dem Schießplatze legte General v. Löwenfeldt, während den eigentlichen Dienst Wittmeyer v. Nummer vertrat. Während die speziell vom Dofe Geladenen sich auf dem eigentlichen Bandungsplatze, der durch ein rotes Fähnchen gekennzeichnet war, versammelten, verführten sich die übrigen und wurden durch Abperrung mit Saundrädern in gleichmäßiger Entfernung vom Bandungsplatze gehalten.

Die Straßen rings um den Schießplatz waren von einer unzähligen Menschenmenge besetzt. Alles blickte gespannt nach Süden, wo hoch am Horizont sich die Form des Luftschiffes in graumatter Beleuchtung gegen den klaren Himmel abhob. Zepplin schien auf die Ankunft des Kaisers zu warten. Gegen halb 2 Uhr erging an die Ehrenwache, die sich gelagert hatte, das Kommando: „Achtung!“ Die Truppen setzten sich in Postur. Das Publikum fürhrte gegen den Eingang nach der Spandauer Straße zu, und nach dem bekannten Trompetensignal fuhr das Automobil des Kaisers in den Weg nach dem Bandungsplatze ein. Der Kaiser, der die Uniform des Luftschiffers-Bataillons trug, sah mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Louise im Automobil. Im zweiten Kraftwagen folgten Kronprinz und Kronprinzessin, im dritten Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin, und darauf die Prinzen Oskar, August Wilhelm und Joachim. Kaum hatten die Herrschaften den Bandungsplatze erreicht, so sah man das Luftschiff näher und näher kommen. In eleganter Schweifung, mit der Spitze nach unten, erreichte es in langsamem Schritt sein Ziel. 1 Uhr 45 Min. wurde in der vorderen Gondel das erste Tau geworfen. Darauf senkte sich das Luftschiff, da in der vorderen Gondel mit Ausnahme eines Nebenteilnehmers alle anderen Platz genommen hatten, so stark, daß es im heißen Winkel zur Erde sank. Als der Vorderteil von den Soldaten am Untertau festgehalten war, gingen die Neberteilnehmer nacheinander durch den Verbindungsgang nach der zweiten Gondel und brachten dadurch auch den Hinterteil der Erde näher. Nun ergrißen Soldaten das Untertau und führten das Luftschiff zu dem Unterplatze. Graf Zepplin stieg zuerst aus. Ihm folgte sein Neffe Graf Zepplin jun., eine elegante schlanke Persönlichkeit. Man sah ihm deutlich die Spuren der aufregenden Fahrt an, während Graf Zepplin selbst sehr frisch ausah. Der Kaiser reichte dem Grafen die Hand und schüttelte sie ihm zum Willkommen kräftig. Dann begrüßte der Kaiser auch den jungen Grafen und den Oberingenieur Turr. Der Kaiser selbst brachte mit weiblich schallender Stimme ein dreifaches Hurra auf seine Exzellenz den Grafen Zepplin aus, was ein vielstimmiges Echo auf dem weiten Plage fand. Die Musik spielte dazu: der historische Moment machte einen erregenden Eindruck auf alle. Während sich die Kaiserin und die Prinzessinnen eifrig mit dem jungen Grafen und dem Professor Dergefell unterhielten, hielt

Bürgermeister Reide

folgende Ansprache an den Grafen Zepplin:

„Gehobener Herr Graf! Per aspera ad astra! So hat Berlin Ihnen zugesehen, als auch Sie vor Jahresfrist das alte Gründungsmitglied erzielte, durch den Reide der Elemente noch einmal Ihr ganzes Werk in Frage gestellt zu sehen. Mit einer beispiellosen Einmütigkeit, die uns Deutschen, Gott sei Dank, wieder einmal fühlen ließ, daß wir ein Volk sind, hat Deutschland Ihnen damals beigestanden und wir Berliner sind dabei wahrlich nicht die letzten gewesen. Daß Sie heute nach Überwindung mancher Widrigkeiten der langen Fahrt als der schon gestern sehnlichst erwartete Stern am Himmel der Reichshauptstadt aufsteigend sind, ist der schönste Lohn für unsere Liebe, die nach Ihnen nie für uns, sondern nur für Sie gefragt hat. Wenn auch aus der Höhe, die Sie sich erheben haben, Ihnen eine Stadt wie die andere erscheinen muß, so wird doch die Begeisterung von drei Millionen, die in diesen Stunden mit Ihnen und nahenwehen zu Ihnen emporgelodert ist, Ihnen gesagt haben, daß im Herzen des Landes unter den Augen unzähliger Abverkoren, geliebter Maires aus das Herz des Volkes am lautesten schlägt jedem großen Mann und jeder großen Tat. Daß Sie, der Sie uns heides bringen, der Menschheit wieder einmal das lang ersehnte Schauspiel gewähren, wie dem Verdiente sich das Glück zuzufallen und wie Überzeugung und Mut endlich zum Siege führen, macht Sie zum Helden und Führer, zum Liebling des Volkes. Als solchen heißt durch meinen Mund heute auch die Stadt Berlin Sie willkommen und ruft Ihnen mit doppelter Herzlichkeit den gehn in ihren Lehren hecken geliebten Glückwunsch zu: Weiter ad astra!“

Graf Zepplin reichte dem Sprecher zum Danke die Hand und ebenso den Stadträten und Stabesoberordneten. Sodann begrüßte der greise Graf seine Verwandten. Darauf ließ sich der Kaiser in ein längeres Gespräch mit dem Grafen Zepplin ein, in dessen Verlauf der Graf erwähnte, daß ihn der Empfang auf dem Tempelhofer Felde mit seinem ins Liebesbette gekleideten Entschluß und seinen doch so korrekten Formen unangeneimlympisch berührt habe. Darauf erklärte Graf Zepplin dem Kaiser einachend die Konstruktion des Luftschiffes, wobei der Kaiser den Grafen Lordial unter dem Arm gefaßt hatte. Nun betrug man wieder die Automobile: voran fuhr der Kaiser, zu seiner Rechten sah Graf Zepplin. Die Musik spielte, die Zuschauer brachen in brandende Hochrufe aus, und unter den Klängen der Musik führten der Hof und die Hofgesellschaft davon.

Nachdem Graf Zepplin die vordere Gondel verlassen hatte, betätigten vier Offiziere des Luftschiffbataillons das Fahrwerk, um das Kommando zu übernehmen. Sie trafen sofort scharfe Abperrungsmaßregeln, um das Luftschiff vor Beschädigungen zu schützen. Das Publikum konnte kaum in eine Entfernung von 150 Metern heranrücken. Trotz der Tausende, die aber Tausende von Zuschauern, die alle Wege und Züge besetzt hatten, vollzog sich der Abgang vom Bandungsplatze in durchaus geordneten Formen. An den Wegen waren Kaffee- und Riegelstände errichtet. Bis zum späten Abend hin, aber auch nach, als sich schon die Dunkelheit auf das weite Feld hinabgelassen hatte, drängten riesenhafte Massen heran, um das grandiose Werk Zepplins zu bewundern.

Nach der Landung

besaßen sich die Herrschaften gemeinsam in das Könial-Schloß, wo Krähbuckstafel stattfand. Graf Zepplin und der Kaiser waren auf dem ganzen Wege Gegenstand hürmischer Guldigungen.

Berlin. An der Krähbuckstafel bei dem Majestäten nahmen teil: Graf Zepplin in dunklem Jacketanzug, wie er vom Luftschiff kam, sowie Direktor Golemann, Oberingenieur Turr und Oberingenieur Stöber. Der Kaiser trank während des Mahles jedem dieser Herren zu. Geladen waren ferner unter anderen die Kabinettschefs v. Valentini und Reichert v. Lander, Frau Fürstinberg, Frau Solms-Baruth, Generalfeldmarschall v. Dahnke, die Generale v. Kessel, v. Löwenfeldt, v. Weiler und Kriegsminister v. Deeringen. Nach dem Krähbuck zeigte sich der Kaiser wiederholt mit dem Grafen Zepplin am offenen Fenster über dem Portal IV. Die im Parkgarten versammelte Menge brach in donnernde Hochrufe aus und sang die „Wacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“. Graf Zepplin hat im Könial-Schloße Wohnung genommen.

Berlin. Um 8 Uhr 55 Min. ist der Kaiser nach Eutinmünde zu den Flottenmanövern abgereist, auf dem Wege zum Bahnhofs stürmisch begrüßt.

Berlin. Nach Mitteilungen des Grafen Zepplin ist die erste Abfahrt im Laufe des Nachmittags die Rückfahrt anzutreten, aufgegeben worden, da einer der hinteren Propeller des Luftschiffes ausgewechselt werden muß. Die dazu erforderlichen Teile werden von einem Ingenieur aus Bitterfeld herbeigekracht, so daß diese Arbeit am Abend vorgenommen werden dürfte. Infolge der prallen Sonne des heutigen Tages hat das Luftschiff so viel Gas verloren und verliert auch jetzt noch Gas, daß sich eine Nachfüllung doch als notwendig erweisen muß. Die Gasnachfüllung soll ebenfalls abends ausgeführt werden. Der Antritt der Rückfahrt dürfte demnach in späterer Nacht stunde stattfinden.

Berlin. Graf Zepplin ist 9 1/2 Uhr abends vom Anhalter Bahnhof aus abgereist. Obwohl die Stunde seiner Abfahrt nicht bekannt gegeben worden war, war eine große Menschenmenge zur Stelle, die auf dem Bahnhofs dem Grafen jubelnde Gratulationen darbrachte. Graf Zepplin dankte in kurzer Ansprache für die ihm bereite herrliche Aufnahme.

Berlin. Das Luftschiff „Zepplin III“ trat um 11 Uhr 24 Minuten nachts die Rückfahrt an und schlug den Kurs in südwestlicher Richtung ein.

Berlin. Während des gestrigen und heutigen Zepplin-Tages wurden auffallend viele verlorene Kinder, teilweise noch im Kinderwagen, aufgefunden, deren Eltern sich mehr um Zepplin, als um ihre Zerkümmerte gekümmert haben; die Kinder befinden sich teilweise noch in polizeilicher Obhut.

Das Ausland und die Zepplin-Fahrt.

Anlässlich der Begeisterung, mit der Zepplin in Berlin erwartet wird, spricht sich ein französischer General in einer militärischen Fachzeitschrift über die Bedeutung des Grafen Zepplin für das nationale Deutschland in bemerkenswerten Worten aus. Er weist darauf hin, daß der Jubel der Bevölkerung in Berlin ein atemberaubendes sei, wie vor wenigen Wochen in Köln, und daß es sich dabei nicht um die Begeisterung für eine neue Erfindung handle, sondern um etwas viel Größeres, was in Frankreich durchaus beachtet werden müsse. Durch den Jubel, der das ganze Volk erfüllt, dringt für den Ausländer und Unbeteiligten ganz klar erkenntlich die eine nationale Stimme hindurch, die den Meister lobt, der seinem Volke ein neues bedeutungsvolles Kriegshandwerk geschenkt habe. Aller Dader und alle Bestimmungen zwischen Nord und Süd, von denen man hin und wieder hört, sind verwunden und haben nur dem einen großen Gefühl der Einigkeit Platz gemacht. Daraus ist zu erkennen, daß das deutsche Volk offenbar in seinen inneren Angelegenheiten nicht selten freitwillig ist, aber sofort alle Zwistigkeiten mit den Völkern vergißt, wenn es sich um eine große nationale Sache handelt. Die Zepplin-Begeisterung ist also auch für die Franzosen von großem Werte, da sie auf diese Weise den deutschen Charakter kennen zu lernen und ihm zu mißtrauen Gelegenheiten haben.

Der Pariser „Matin“ überschreibt seinen Berliner Bericht über die Zepplin-Fahrt mit den fettdruckten Worten: „Während die Aeroplane und Luftballons auf dem französischen Aviationsfelde ihre Evolutionen machen, sich kreuzen und einander überbieten, bleibt der nach Berlin aufgebrosene „Zepplin III“ in Nürnberg in der Parade stehen.“ Der Berliner Korrespondent des Pariser „Figaro“ drückt seinerseits seinem Blatte: „Wahls der „Zepplin III“ nach Berlin kommt, wird seine militärische Nützlichkeit durch die heutige und morgige Probefahrt nicht erwiesen sein. Am Krige gibt es keine Taunlerfabrik in der Nähe, die während einer Fahrt einen neuen 150 PS starken Motor liefern könnte.“ Immerhin erkennt der Berichterstatter willig an, daß sich der „Zepplin III“ unter ungünstigen Witterungsverhältnissen bei stürmendem Regen mit nur einem Motor von Ochem bis Nürnberg in den Wästen gehalten hat und daß sich seine Landung am Duppentisch ohne Schwierigkeiten vollzog.

„Zepplin III“ und Graf Zepplin in Leipzig. Kurz nach 5 Uhr, schreiben die „N. N. Nachr.“, kam die Meldung, daß der Ballon über der Stadt aus der Richtung von Zwenkau gesichtet worden war. Die nächste Depesche lautete: Zepplin kommt zwischen Marktberg und Dopsch durchgeföhren und hat eine Schwentung gemacht über Böhl hinweg nach dem Völkerschlachtdenkmal. Und da erscheint er um 5 Uhr 15 Min. auch über dem Oten Leipzig! Da geht ein Aufstehen durch die ungeschätzten Tausende, die in diesem Augenblicke zum Himmel emporblicken, und manches Herz kloßt erwartungsvoll. Er kommt, er kommt! Langsam nähert sich der Riesenvogel. Jetzt haben sich schon deutlicher seine Konturen am sonnenbeschleudeten Himmel ab. Wenige Minuten noch, und er schwebt in seinen, sicheren Fluges über der Stadt. Ruhig und zielbewußt zieht er im Überfluge seine Bahn. Fahnen- und Tücher-schwenken begrüßen die kühnen Segler. Jetzt fragt man nicht mehr nach dem Grunde der Verzögerung; vergessen sind die langen, langen Stunden vergeblichen Wartens. Nur ein einziges Gefühl beherrscht die vielen Tausende. Auf dem Königs- und Augustusplatz war die Fülle schier bedäunend. Überall standen lebhaft gestirulternde Gruppen, die der schöne Augenblick verbrüdete. Zum letzten Male tauchte das Luftschiff für die die in der inneren Stadt blieben, im Hintergrund der Goethestraße über dem Thüringer Bahnhof auf. War das wirkliche Bild nun auch dem Gesichtskreis entschwunden, so blieb es doch noch in der Phantasie lebendig, zumal bei allen denen, die es zum ersten Male gesehen. — Inzwischen war ein Automobil nach dem anderen dahergezogen. Gewann schauten alle Augen nach oben, und es wird still. Da kommt rechts an der Straße Bewegung in die Menge. Auf einmal hört man das „Zepplin hoch!“ Wie elektrisiert stürzt alles hin, das Luftschiff, das in stolzer Schönheit mitten über den Platz liegt, ist vergessen. Da hält das Automobil mit dem alten Helden Zepplin als Insassen. Der Graf war von Bitterfeld aus dem Luftschiff entgegengefahren, war dann am Völkerschlachtdenkmal, wo er es erblüete, umgekehrt und hatte sich nach dem provisorischen Landungsplatze in Eutrichsch begeben. Unterwegs warf er Karten aus dem Automobil, die die Worte enthielten: „Beien Dank, Zepplin.“ Der Herzog zu Mecklenburg, der ihn begleitet hatte, entstieg dem Wagen, nur der alte Reide steht hoch ausgerichtet im Wagen und beobachtet scharf durch die Gläser sein Luftschiff, das in einer Höhe von vielleicht 50 Metern an ihm vorüberfliehet, als wollte er sich von dem Zustande des Fahrzeuges überzeugen. Koch ist alles ruhig. Auf einmal bricht es los: „Hurra Zepplin!“ — und nicht endemollend pflanzt sich der Ruf fort. Da ertönt das deutsche Schuß- und Trußlied „Deutschland, Deutschland über alles!“ Bewegt nimmt der alte Graf die Nähe vom Haupte und stimmt mit ein. Nachdem der Gesang verklungen ist, dankt er für die Ovation. Inzwischen hat das Luftschiff den nördlichen Teil des großen Platzes erreicht. Die Aufmunterungsgondeln blühen in der Sonne, und man kann alle Einzelheiten genau unterscheiden. Langsam schwebt das Luftschiff, sich wieder emporhebend, nach Norden zu. Graf Zepplin nimmt wieder im Automobil Platz und fährt langsam durch die Reihen der ihm jubelnden Zuschauer nach der Bitterfelder Chaussee zu. — Der Deutsche Kronprinz im Automobil um 4 Uhr nachmittags beim Hauptpostamt eingetroffen, hatte zunächst die Hauptkassierhalle besucht und darauf die Telegrammannahme am Grimaldischen Steinweg, wo er eine Fernsprechstelle benutzt hat. Hier sind ihm von dem Herrn Oberpostdirektor Generalstabesoffizieren für die Weiterfahrt nach Altenburg übergeben worden. — Der Lorene Propellerflügel ist, wie dasselbe Blatt meldet, von Kommerzienrat Blugstein, der dem Luftschiff von Bitterfeld entgegengefahren war, bei Ronneburg wiedergefunden und von ihm in seinem Automobil nach Bitterfeld gebracht worden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 29. August.

Jahrhundertfeier der Tiroler Freiheitskämpfe.

Innsbruck. Vormittags 8 1/2 Uhr begab sich der Kaiser durch ein dichtes Spalier von Schützen, Veteranen und einer nach Tausenden zählenden Menge an der Seite des Kronprinzen auf den Berg Joch. Nach einer Weile auf dem Festplatze richtete der Landeshauptmann Dr. Kathrein an den Kaiser eine Ansprache, auf die der Monarch unter anderem folgendes erwiderte: Die Erhebung Tirols ist als Beispiel geblieben, was ein gottesfürchtiges, treues und durch harte Arbeit geschultes Volk vermag, um Gemeingut aller Völker geworden. Ich aber, der ich heute als Enkel weitland Seiner Majestät Kaiser in Gott ruhenden guten Kaisers Franz zu Euch spreche, ich gedenke mit meinem ganzen Hause dankbaren Herzens all der Getreuen, die damals Gut und Blut für ihren Kaiser geopfert haben. Daß dieser Geist in den Nachkommen fortbelebt, haben meine Kaiserjäger, haben die Tiroler Landesverteidiger in allen Kriegen gezeigt. Der Kaiser fuhr dann in italienischer Sprache fort und schloß: So verleihe ich Euch denn, liebe Getreue von Tirol, meiner landesväterlichen Liebe und entbiete Euch meinen kaiserlichen Gruß und Dank. Ich und mein Haus halten Euch Treue um Treue. Gott verleihe uns und Euch seinen Segen. Der Kaiser zeichnete dann die zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten, unter ihnen auch die Nachkommen von Andreas Hofer, durch Ansprachen aus. Der Kaiser begab sich dann zu dem Hofer-Denkmal, wo er einen prächtigen Kranz niederlegte. Am Denkmal sprach dann Landeshauptmann Dr. Kathrein dem Kaiser Dank aus für die Stiftung der Denkmünze, mit der er die historischen Schützenfahrten geschmückt habe. Nach einer kurzen Erwiderung des Kaisers erfolgte die Rückfahrt nach der Hofburg. Um 11 Uhr vormittags begab sich der Kaiser in den vor der Hofburg errichteten festlich geschmückten Hofpavillon, um von dort aus den Vorbeimarsch des Schützenfestzuges entgegenzunehmen. An dem Festzuge nahmen etwa 3000 Schützen, Veteranen und verschiedene mairische Gruppen von Landtruppen in alten Trachten teil. Der Vorbeimarsch dauerte zwei Stunden, die der Kaiser im Pavillon stehend zusah.

Innsbruck. Nachmittags um 3 1/2 Uhr beschäftigte der Kaiser die Landeshauptschützen und wurde von Tausenden von Schützen mit brandendem Jubel begrüßt. Nach der Rückkehr in die Hofburg fand daselbst um 5 1/2 Uhr Hofball statt, woran außer zahlreichen Honoratoren eine große Anzahl deutscher und italienischer Schützen teilnahmen. An sämtlichen Festlichkeiten beteiligten sich die italienischen Schützen Südtirols, etwa 2000 an der Zahl, die von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurden.

Luftschiffahrt.

Betheny. Bleriot, der heute vormittag einen nicht für die Weltfahrt in Betracht kommenden Versuch unternommen hatte, erlitt 10 1/2 Uhr einen Unfall und wurde in einem Automobil vom Plage gekracht. Seine Verletzungen sind nur leichter Natur. Der Flugapparat Bleriot's ist bei dem Unfall gänzlich verbrannt.

Paris. Minister Millerand unterzeichnete heute die Wiedereinstellung von 146 Postbeamten.

Stockholm. Die heute hier versammelten Vertreter der Landesorganisation der Arbeiter haben beschlossen, den Ausstand vorläufig fortzusetzen.

Sosnowice. In dem in der Nähe des Dorfes Dombrowo gelegenen Bergwerk Jan drang heute früh 4 Uhr während der Arbeit Wasser aus einem alten verlassenen Schacht ein und überschwemmte das Bergwerk. Im Augenblicke der Katastrophe befanden sich 26 Bergarbeiter in der Grube. Man hegt die Befürchtung, daß sämtliche Arbeiter umgekommen sind.

Konstantinopel. In Besprechung der Einladung des Generalstabschefes Schewet Woscha zu den deutschen Manövern hebt „Jeni Gazetta“ die Vorteile und Bedeutung der Freundschaft Deutschlands hervor, welche ungerichtetfertigerweise nur als eine Reminiszenz an das alte Regime betrachtet werde.

Mexiko City. Der Santa Catharinafluß ist über seine Ufer getreten und hat in Monterrey in Nord-Mexiko ungeheure Überschwemmungen verursacht. Die Zahl der in den Fluten umgekommenen wird auf 800, die der Obdachlosen auf 15 000 geschätzt.

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin wohnte heute vormittag 10 1/2 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Pillnitz bei und empfing 1 1/2 Uhr den Wirkl. Geh. Rat Herz in Audienz. 1/2 Uhr fand in Pillnitz beim König Familienfest statt, an der Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg teilnahm.

Regierungs-Amtmann Freiherr v. Welsch bei der Amtshauptmannschaft Bittau wird unter 1. Oktober d. J. zur Amtshauptmannschaft Freiberg versetzt. An seine Stelle tritt Professor Richter von der Polizeidirektion Dresden. Professor Reichardt in Leipzig ist vom 1. September ab der Amtshauptmannschaft Bittau zugewiesen worden.

Dem Postbesitzer des Königl. Schloß Postamtvertrags „Wägen und Schützen“ in Leipzig, Kirchenmeister Paul Eduard Wilhelm Grüneberg, wurde das Abrechtsrecht verliehen.

Zur Landtagswahl. Am 2. Ländlichen Wahlkreis (Eibau, Ebersbach usw.) hat die freisinnige Volkspartei Herrn Professor Dr. Kuhn-Dresden als Kandidaten aufgestellt.

An den heute beginnenden Festlichkeiten der Jahrhundertfeier der Jäger und Schützen nehmen als Vertreter der städtischen Behörden teil: die Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Weiler, Stadträte Dr. Kömer, Gumbel, Wilhelm, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Södel, Stadtverordnete Rechtsanwalt Weichl, Radisch und Zittmann. — Anlässlich des Jubiläums erucht der Rat die Wohnbevölkerung, durch Schenkung und Beflagung der Häuser am 30. und 31. August d. J. ihre Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen, insbesondere auf den Straßen, durch die sich am 31. August der Festzug vom Theaterplatz (Schloßplatz, Schloßstraße, Altmarkt, König Johann-Straße, Ringstraße, Carolabrücke, König Albert-Straße, Albertplatz, Königsbrüder Straße, Büchsenweg) nach dem Klauseplatze bewegen wird.

Fremde in Dresden. Hotel Bellevue: Angekommen: Anstalts Bratians, Bürgermeister von Burek. Grafens von Dohbede (Breslau), der längere Zeit im Hotel Bellevue gewohnt hat, ist wieder abgereist.

Wiedererennen in Reide. Dem rührigen Dresdener Kennverein gebührt für den gestrigen, glänzend verlaufenen Rennen Renntag uneingeschränktes Lob. Ein in Anbetracht der Zepplinifahrt nach Berlin und des Monarchensendes immerhin noch sehr guter Besuch und prächtiges Sommerwetter trugen in Verbindung mit dem erstklassigen Sport das Ihrige dazu bei, um den gestrigen Tag dem Jubiläums-Rennen der vergangenen Woche ebenbürtig an die Seite zu stellen. Mit Interesse verfolgte das sportfreundliche Publikum die einzelnen Rennen, die bis auf den „Preis vom Herkules“, der nur von drei Werben bestritten wurde, recht starke Felder bis zu 10 Konkurrenten aufweisen. Von Freunden des edelsten aller Sports bemerkte man u. a. Staatsminister v. Meißel, Oberhofmeister von Malortie, General der Kavallerie v. Kirchbach, Ober-Schloßhauptmann v. Carlomir-Hartig, Intendanten Graf Seebach, Generalkonsul Geh. Kommerzienrat Krähdt, ferner die Königl. Hofopernsängerin Frä. Theresie Malten und die beiden Gräfinnen Postallaine. Vom Vorstand des Kennvereins waren erschienen Oberstallmeister v. Haupt mit Gemahlin, Major Freiherr von Freisen und Kommerzienrat Hoelsch. Nur ein einziger Unfall war zu verzeichnen, und zwar im „Totalstator-Rennen“, wo Jodel Briten, bez. „Morpha“ feuerte, sich an der Walfeder vor dem Einlauf von seiner Stute trennte und mit dem Boden Bekanntschaft machte. Es zog sich hierbei eine Ausstufung des rechten Oberarmes zu, die aber bald behoben werden

konnte. Interessant war bei diesem Rennen das glänzende Finish von „Kann doll“, die sich im Einlauf an der bis dahin führenden „May“ vorbeischiebte und mit 1 1/2 Längen siegte. Im Mittelpunkt des gestrigen Tages stand das mit 12000 Mark dotierte 4. Dresdener Jugend-Rennen, in dem sieben Pferde starteten, ein Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich diese großen herkömmlichen Prüfungen für Zweijährige erfreuen. Das Rennen endete mit einer großen Ueberraschung. Allgemein war man der Ansicht, daß sich die 5000 Mark Stall Grady mit „Kune 11“, wenigstens aber Stall Romanus oder „Grandezza“ holen würden, infolgedessen gerade diese Pferde stark getippt wurden. Nach einem sehr langen Start, der von „Needlecar“ geführt wurde, ging das Feld ziemlich geschlossen auf die Reise, voran „Kune 11“ und „Grandezza“, die sich gegenseitig um die Führung stritten. Allmählich rückte aber „Courier“, ein noch dunkler „Wolfs“, „Crag“-Sohn der Herren E. und W. Bischoff, vor und schob sich im Einlauf an die Spitze, die er auch bis zum Schluß behielt. Er siegte 1 1/2 Längen vor „Kune 11“. Stall Romanus, der noch „See“ erlitt hatte, blieb ganz im Hintertreffen. Der Totalisator quittierte über den Sieg von „Courier“ mit 138 : 10. Nach höher war die Quote im Preis von Sedan, wo der Totalisator für den Sieger „Genot“ 177 : 10 zahlte. Die Favoriten „Mac Mahon“ und „Galapeter“ enttäuschten. Eine Neuerkennung auf unserer Reider Bahn war Herr Dr. Fr. Riese, der seinen Hengst „Major Fife“ im Preis vom Hercules feuerte. Lange Zeit lag er mit „Spahvogel“ Gurt an Gurt, als er plötzlich in der Geraden nach links ausbrach und sich durch den Bogen um seinen sonst sicheren Sieg brachte. In tadelloser Form befand sich „Thetis“, die unter Leutnant Graf Strachwitz im Preis vom Weißen Hirsch mit mehreren Längen über die ganze Bahn führte und mühelos als Erste einlief. Der Gesamtumsatz am Toto betrug 174 460 Mark.

Die Resultate der einzelnen Rennen waren folgende:
1. Preis von Seditz. 2500 Mark garantiert; hieron 2000 Mark dem 1., 400 Mark dem 2., 100 Mark dem 3. Pferde. Distanz etwa 1200 Meter. 1. Sir Alan Johnstones „Barra-gas“ (Wheaterton), 2. Herr E. Böderis „Gajus“ (Schäfte), 1 1/2 Längen zurück, 3. Herr M. Hartmanns „Cora“ (Kister), 1/2 Längen zurück. Ferner liefen: „Concordia“, „Clara“, „Naxos“, „Bertha“, „Genie“, „Charbin“, „Cascade“. Tot.: Sieg 24 : 10, Platz 15, 48, 34 : 10. Gesamtumsatz: Sieg 15 685 Mark, Platz 14 770 Mark.

2. Totalisator-Rennen. 3000 Mark garantiert; hieron 2200 Mark dem 1., 500 Mark dem 2., 300 Mark dem 3. Pferde. Hürden-Rennen. Distanz etwa 3200 Meter. 1. Herr G. Rietes „Kann doll“ (W. Kojat), 2. Gestüt Romolthorn „May“ (Wartens), 1 1/2 Längen zurück, 3. Herr W. Derhans „Mrousebox“ (M. Seiffert), 3 Längen zurück. Ferner liefen: „Leipziger“, „Martha“, „Kanfara“. Tot.: Sieg 18 : 10, Platz 14, 20 : 10. Gesamtumsatz: Sieg 15 125 Mark, Platz 9920 Mark.

3. Preis vom Hercules. 3000 Mark garantiert; hieron 2000 Mark dem 1., 500 Mark dem 2., 300 Mark dem 3. Pferde. Herren-Reiten. Distanz etwa 1600 Meter. 1. Hr. G. Sopps „Spahvogel“ (Herr W. Döbel), 2. Dr. Fr. Riese „Major Fife“ (Bei.), 2 Längen zurück, 3. Major v. Buthaus (Karabiner) „Versbau“ (Bei.), 4 Längen zurück. Tot.: Sieg 29 : 10, Platz 10, 10 : 10. Gesamtumsatz: Sieg 12 140 Mark, Platz 2760 Mark.

4. Dresdener Jugend-Rennen. 12 000 Mark garantiert; hieron 8000 Mark dem 1., 3000 Mark dem 2., 1000 Mark dem 3. Pferde. Distanz etwa 1200 Meter. 1. Herr E. und W. Bischoffs „Courier“ (Neomans), 2. Königl. Haupt-Gestüt Grady „Kune 11“ (Wheaterton), 1 1/2 Längen zurück, 3. Graf v. Wendels „Needlecar“ (Korb), 1/2 Längen zurück. Ferner liefen: „Gruna“, „Walter Stolzinger“, „See“, „Grandezza“. Tot.: Sieg 138 : 10, Platz 29, 14, 20 : 10. Gesamtumsatz: Sieg 20 605 Mark, Platz 19 090 Mark.

5. Preis vom Weißen Hirsch. 2500 Mark garantiert; hieron 1800 Mark dem 1., 400 Mark dem 2., 300 Mark dem 3. Pferde. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz etwa 3500 Meter. 1. Lt. v. Pries (4. Hul.) „Thetis“ (Lt. Graf Strachwitz), 2. Rittmstr. El. Raas „Hops“ (Graf Bethusy-Huc), 3 Längen zurück, 3. Lt. Schulzes (21. Ul.) „King Bruce“ (Lt. A. Netze), 2 Längen zurück. Ferner liefen: „Jinis“, „Beaulieu“ (aufgegeben), „Magenta“ (ausgebrochen), „Alte“. Tot.: Sieg 23 : 10, Platz 13, 13, 19 : 10. Gesamtumsatz: Sieg 13 915 Mark, Platz 11 200 Mark. Die Siegerin „Thetis“ wurde für 3100 Mark an Herrn Edwin Herting verkauft.

6. Preis von Sedan. 3800 Mark garantiert; hieron 3000 Mark dem 1., 500 Mark dem 2., 300 Mark dem 3. Pferde. Handicap. Distanz etwa 1600 Meter. 1. Graf Bernstorff-Goldenheens „Genot“ (Neomans), 2. Hauptm. A. Spiermanns „Kangador“ (Korb), 1/2 Längen zurück, 3. Herr H. Hoelchs „Goldorfe“ (Hughes), 1/2 Längen zurück. Ferner liefen: „Abendrot“, „Mac Mahon“, „Cajusta“, „Galapeter“, „Emig 11“, „Riedlich“. Tot.: Sieg 177 : 10, Platz 59, 19, 42 : 10. Gesamtumsatz: Sieg 21 120 Mark, Platz 15 130 Mark.

Die privilegierte Schiedsrichtergesellschaft beendete gestern ihr diesjähriges Königsstücken mit einem Festmahl, das eine sehr zahlreiche Beteiligung gefunden hatte. Bei dem prächtigen Wetter war der Aufenthalt auf der lustigen Anhöhe, auf der der Schiedsrichter der altberühmten Gilde liegt, ein äußerst angenehmer. Punkt 3 Uhr nachmittags veränderten weithin vernehmbare Böllererschüsse das Getöse des Königl. Kommissars, Herrn Kammerherrn Grafen v. Rex, der nach kurzer Besprechung an der Veranstaltung des Kaffeelafel teilnahm. Um 4 Uhr begann die Deklaration des Schiedsrichters und die Verteilung der beim Schießen errungenen Preise. Nachdem der diesjährige König, Herr Stadtrat Borad, mit den Insignien geschmückt worden war, hielt Herr Stadtrat Lehmann in seiner Eigenschaft als erster Vorkämpfer der Gilde eine kurze Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, daß in diesem Jahre die Königswürde der Gilde auf ein äußerst verdienstvolles Mitglied, Herrn Stadtrat Borad, gefallen war. Die Verteilung der zahlreichen wertvollen Preise erfolgte durch Herrn Kammerherrn Grafen Rex. Von 5 Uhr ab verlegte ein Festmahl die Schiedsrichter mit ihren Damen und Gästen in dem mit der Mitte des Königs und einigen Königsbildern geschmückten Saal des Schiedsrichters. An der Tafel nahmen etwa 200 Personen teil, darunter als Vertreter des Rates Herr Stadtrat Lentemann und als Vertreter der Hogenstücken-Gesellschaft die Herren Deputierten Wam und Schlenker. Die Tafelmusik führte das Bühnenorchester des Hoftheaters unter Leitung des Herrn Musikdirektors Decher aus. Herr Stadtrat Lehmann eröffnete die Reihe der Toaste mit einem Trinkspruch auf den Landesherren. Er knüpfte dabei an den Siegesspruch des Grafen Joppelin an, über dessen erfolgreiche Fahrt am dem neuesten Luftkranz nach der Reichshauptstadt am Musikpodium aussehende Extrablätter der „Dresdner Nachrichten“ nähere Einzelheiten verkündeten. Warmen Beifall fand der Vorkämpfer, an den Königin ein Guldigungs-telegramm abzuenden. Zum Zeichen der Anhänglichkeit und Treue stimmte die Festversammlung in ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät ein. Herr Kammerherr Graf Rex dankte für die freundlichen Worte des Vorkämpfers und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es Sr. Majestät leidt sein könne, an dem letzten Königsstücken nicht teilnehmen zu können. Er wünschte, daß die Schiedsrichtergesellschaft unter der Führung der jetzigen langbewährten Männer weiter blühe und gedeihe. Herr Schiedsrichter Rothe toastete auf den Schiedsrichter und die Schiedsrichterin, Frau Jähnigen. Herr Stadtrat Borad sprach für die ihm und der Schiedsrichterin dargebrachte Ovation den Dank aus. Herr Schiedsrichter Wänke brachte ein Hoch auf die Ritter, Herren Rothe und Straube, sowie die Ritterdamen, Frau v. Reichmann und Uebich, aus. Weiter sprach noch Herr Schiedsrichter Rothe auf den Schiedsrichter, Herr Reichmann auf die Vertreter des Rates und der Hogenstücken, Herr Stadtrat Lentemann auf den ersten Vorkämpfer, Herrn Stadtrat Lehmann, Herr Stadtrat Wandl, sowie die Deputierten der Schwertgilde, Herren Schlenker und Wam, ferner Herr Einzel auf die Gäste und Vertreter der Presse und Bergamungsverband Dresden auf

die Damen. Herr Stadtrat Lehmann feierte die neuen Ehrenmitglieder, Stadtschreiber Anton Reiche und Hofkapellmeister Reiche, der früher 20 Jahre lang die Gesellschaft geleitet hat. Eine Anzahl weiterer Toaste und launige Tafelgespräche belebten das Festmahl, das in vorzüglicher Stimmung verlief und Herrn Traiteur Hennig reiche Anerkennung eintrug. An die Tafel reichte sich ein stotter Schiedsrichter.

— Saisonöffnung in Victoria-Salon. Ein gutes Variété-Programm ist wie eine bunte Schüssel, die verlockend garniert, allerlei pikanten Gaumenstücken bietet. Die Ansprüche der schaulustigen Menge werden von Jahr zu Jahr gesteigert, immer soll etwas Neues, Ueberraschendes, eine Sensation die Sinne reizt und eradben. Varietés vorwiegend Jahren — geradezu primitiv erscheinen sie in der Erinnerung, an den Vorstellungen gemessen, die heute als das Selbstverständliche geboten werden. Damals genügte eine „seridie“ Sängerin, die ihren Ernst und die höhere Auffassung von Beruf und Leben durch ein „langes“ Spiel an den Tag leute, dann zwei leichtgeschürzte Soubrainen mit der unfreiwilligen Komik ihres Auftretens, ein selten amüsanter Komiker, eine Dame auf rollender Angel und, wenn es hoch kam, ein Schlangenmensch, bei dem man nie wußte, was vorn oder hinten war. Heute würde kaum ein Feld, Wald- und Wiesen-Variété mit solchen Darbietungen auskommen. Da müssen schon die Hirs d'oeuvre gepfeffert sein, wenn die Hauptgerichte munden sollen. Ohne „Dileute“, englische Tanzgirls, französische Coupletlänger, raffinierte Akrobatik geht es kaum noch. Man haunt über die Einlässe der Artistengehirne, die immer neue Tricks ausnobeln und durch originelle Aufmachung ihre Arbeit besonders verlockend gestalten. Es gibt Leute, die sich maßlos über die schier ungläubliche Technik, Geschicklichkeit, Sicherheit und Tollkühnheit moderner Akrobaten verwundern. „Es ist ungleich, was d'Veut treiben“, läßt Moseger einen biederen Gebirgsbewohner sagen. Da figurieren im ersten Teil des Eröffnungsprogramms die „Egouas“, Comedie acrobats, die, als Kinder verkleidet, auf einer Spitze, mit Nietenbällen und ähnlichem Spielzeug verteilte Kunststücke vollführen und den Humor, der offenbar in nicht geringem Maße liegt, die der andere bekommt, nicht zu kurz kommen lassen. Erstaunliches, weil man es nie könnte, treibt Tom Butler als fowischer Radfahrer, und was The Dionnes, zwei muntere junge Turner, am dreifachen Red angeben, erfüllt den mit Weid, der in der gemächlichen Bauchweile einkens eine der großen Taten des Hercules erlähdt. Bilder von famoser Plastikwirkung: „Morgenrot, leuchtet mir zum frühen Tod“ in Dunkelgrau und Aigret und „Lesse stehen meine Lieder“, in Schwarz und zwei Riancen Grün zeichnet Fr. Mührig in ein paar Augenblicken — außerdem singt er noch dazu, was man gar nicht noch verlangen kann. Duettisten von derhem, schlagkräftigem Humor lernte man in dem französischen Paar Darlus-Pana kennen, er ein Coupletlänger mit harter schaulustiger Begabung, sie eine stolze, brünette Schöne, deren Reize (was sie auch nicht taten) nicht das Licht der Lampe zu scheuen hatten. Wenn man noch des Humoristen Willu Weibrand gedenkt und Mr. Alfred Poyals glänzend dreifertigen Wunderpudels „Toané“ zu Pferd, der wirklich der Pudel aller Pudel, wenn nicht der Leberpudel selber ist, gelangt man zu dem Clou des Programms, zu der Bekanntheit der Berliner Schönheitsabende, zur Olga Desmond. Die Tänzerin, die vor Jahresfrist von Berlin aus gleichsam als Priesterin einer neuen Körper- und Schönheitskultur proklamiert werden sollte, hatte sich hier damals im Rotofokal des Musikpavillons unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor Künstler und Vertretern der Behörden und der Presse produziert. Bei aller Würdigung ihrer Schönheit und der lofen Anmut ihrer Kunst, erwidern ihre Darbietungen nicht den Eindruck, daß sie in dieser Form für ein großes, nicht immer aus urteilreichen Elementen bestehendes Publikum geeignet seien, besonders nicht an eigens dazu arrangierten Abenden. In den Rahmen eines Variétéprogramms paßt das, was Olga Desmond von ihrer Schönheit und ihrer Kunst bietet, sehr gut. Es erscheint unmaßlich, in ihren Darbietungen etwas zu sehen, das nicht decent wäre. Man kann sich ehrlich an der Schönheit freuen, die im Rhythmus des Tanzes zur vollen Geltung kommt. Daß sie als Sängerin über ungewöhnliche Ausdrucksmöglichkeiten oder besonders seine interessante Charakteristik verfügt, kann man nicht gerade behaupten, an die Schweizerin Biesenthal reicht sie längt nicht heran. Sie tanzte die „Barcarole“ aus „Doffmanns Erzählungen“, den „Rauk-Walzer“ von Gounod und Eruch Gilleis „Voin du Val“, die welchen, süßen Weisen des zuletzt genannten Stückes am besten mit vollr Bahnung der Stimmung. Das Haus war brechend voll und spendete reichen Beifall. Von den Habitues fehlte nicht einer.

Der Verband deutscher Schuhwarenhändler hielt gestern im Saale des Palmengartens seine Generalversammlung und damit zugleich den neunten Verbandstag ab, dem zahlreiche Einzelmitglieder und 29 Delegierte von 72 Ortsvereinen beimohnten. Nach begründeten Worten des Verbandsleiters Präsidenten Emil Jacoby-Berlin eröffnete zunächst der Generalsekretär Dr. Heitberg in kurzen Umrissen den Geschäftsbericht auf das Jahr 1908 und gab ein lautes Refécime über die von der Verbandsleitung seit der vorjährigen Generalversammlung ausgeführten Beschäfte. Es war aus den Darlegungen des Referenten zu erhellen, daß trotz erheblicher Steigerung der Lederpreise, mehrerer Reuektablierungen und sonstiger Schwierigkeiten mannigfacher Art ein Rückgang im Verkauf fertiger Schuhwaren nicht stattgefunden hat und daß das Bestreben der Verbandsleitung auch im vergangenen Jahre auf die Förderung des Standes deutscher Schuhwarenhändler gerichtet gewesen ist. Ebenso schloß der Kassenericht ab, der ein Gesamtvermögen von 2114 Mark aufwies. Um die Unterhaltungsfrage zu klären, nahm die Versammlung eine Resolution an, in den Ortsvereinen künftig einen jährlichen Beitrag von 50 Pf. pro Mitglied zu fordern und ihr außerdem, wie im Vorjahre, wieder 1500 Mark aus dem Verbandsvermögen zuzuwenden. Die Neuwahl des Vorstandes ergab an Stelle der auscheidenden Mitglieder Kröger-Dortmund und Herbst-Gießen eine Ergänzung durch die Herren Schöffenberg-Essen und Bär-Wilfeldorf. Ueber die dritte, mit dem vorjährigen Verbandstag in Berlin verbundene Tagausstellung, die dem Verband eine Einnahme von nahezu 4000 Mark erbrachte, berichtete der leitende Unternehmer, Herr Martin Salomon. Wohl habe die Ausstellung ihm persönlich ein nicht unbedeutendes Defizit gebracht, aber sie sei auch unbedritten ein großer moralischer Erfolg gewesen und habe für die Aussteller einen tatsächlichen materiellen Nutzen gehabt. Man beschloß deshalb, auf der mit solchen Tagausstellungen der Leder- und Schuhindustrie beschränkten Bahn weiterzugehen und beauftragte eine Kommission für ein innerhalb der nächsten drei Jahre stattfindende dergleichen Veranstaltung die nötigen Vorarbeiten einzuleiten. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Breslau bestimmt; ein Antrag auf Begründung eines eigenen Verbandsorgans erledigte sich durch Neuregelung des Vertragsverhältnisses mit dem gegenwärtigen Verbandsblatt „Schuh und Leder“. Bei der Frage der Stellung der Ortsvereine zu dem Vorhande erklärte der Vorkämpfer die ersten, etwaige Differenzen nicht gleich im Vereinsorgan zur Sprache zu bringen, sondern zunächst auf den Verbandstag eine Klärung anzustreben. Eine lange Debatte rief die Stellungnahme zu den Einheitspreisen und die Mahnung des Vorkämpfers, nicht in diesen Fehler zu verfallen, hervor. Einheitspreise seien Auswüchse der Spekulation und drückten jedes reelle Schuhhandelsgeschäft zu einem Gleichmacher zu treiben, mag auch insbesondere zum Einheitspreis von 1250 Mark Schuhe aller Gattungen und der

verschiedensten Qualitäten verkauft werden sollten, denn mit Recht verlange der Käufer, daß dem gezahlten Preis der wirkliche Wert der Waren entspreche. Das sei aber bei Einheitspreisen als Durchschnittspreisen nicht der Fall, denn um aus dem Gesamtumsatz den vollen Nutzen zu sichern, wählten gewisse Sorten zu viel teurer verkauft werden. Das werde auch das Publikum bald merken und deshalb solchen Einheitspreisgeschäften fern bleiben. Den ersten Tag der Verhandlungen schloß eine gemeinsame Wagenfahrt zur Besichtigung der Lebenswichtigkeiten Dresdens ab. Auf der Tagesordnung des heutigen zweiten Verhandlungstages stehen elf Anträge von nur internem Vereinsinteresse, in denen u. a. die Schaffung einer deutschen Schuhmode für jede Saison gefordert und gegen den Anschluß an den Sanjabund protestiert wird. Die Tagung schließt mit einem Besuche der Sächsischen Schweiz und der Damericher Schloßfabrik.

Das Grabdenkmal Max Lewingers, des vor Jahresfrist verstorbenen Hofkonzertmeisters, wurde gestern auf dem äußeren katholischen Friedhofe enthüllt. Zu dem pietätvollen Akte hatten sich Vertreter der Generaldirektion der königlichen Hoftheater, Mitglieder der königlichen Hofkapelle und Abordnungen des Tonkünstler-Vereins, des Mozart-Vereins und der Schumannschen Singakademie eingefunden. Der Witwe des heimgegangenen Künstlers wurde von dessen Freunden und Verehrern herzliches Beileid ausgesprochen. Die Enthüllungfeier leiteten Mitglieder des Hoftheater-Orchesters mit einer tiefenstimmten Weise ein, worauf Herr Konful Chrambach die Weisere hielt. Der Redner erinnerte daran, daß das Hinscheiden Max Lewingers für seine Familie und Schüler, für Kunst, Freunde und Bekannte ein unerklärlicher Verlust gewesen sei. Nach Ueberwindung nicht unerheblicher Schwierigkeiten gelang es, Dank der Opferwilligkeit der Freunde, Verehrer und Schüler Lewingers, das Denkmal fertigzustellen. Besondere Dank gebühre der Künstlerin, nach deren Idee das Grabmal von berufener Hand geschaffen worden ist. Das Andenken Lewingers, eines edlen Künstlers, werde im Gedächtnis der Mit- und Nachwelt weiterleben. Nachdem die Hülle von dem Grabstein gefallen war, ließen die königliche Kapelle, der Dresdner Tonkünstler-Verein und die Dresdner Musikschule durch ihre Sprecher Kränze an Grabe Lewingers niederlegen. Ueber allen Wipfeln in Ruh“ intonierte die Musikkapelle, womit die Enthüllungfeier beendet war. — Inmitten der alltäglichen Grabmonumente macht dasjenige Lewingers einen aparten Eindruck, es wirkt gerade durch Einfachheit und Natürlichkeit: ein trauerndes Jüngling, über eine Lyra gebeugt. Die Rückseite des Steinmonuments zeigt nur Namen und Todestag des Künstlers. Das Ganze ist nach dem künstlerischen Entwurfe der Bildhauerin Frau v. Bary-Doussin von Bildhauer K. Bräunig in feinstem Sandstein ausgeführt. Die Aufstellung und Ausführung der Steinarchitektur erfolgte durch die Dresdner Gesellschaft für Friedhofskunst, Behlener Straße 18.

— Kunstausstellung im Künstlerhaus. Wenn in kurzer Zeit das Künstlerhaus dem geistlichen Zwecke wieder übergeben wird, muß man sich wundern, mit welchem Geiste die Garderobekammer durch den Architekt v. Meyenburg in ein Gartenzimmer umgewandelt wurden. Bei 220 m Raumbühne hat der Architekt nicht nur einen vornehmten, sondern auch einen äußerst gemüthlichen Raum geschaffen, welcher den Beweis erbringt, daß gerade ein niedriger Raum ungemein wohlthun wirken kann, ohne drückend und beengend zu erscheinen. Vor allem ist durch den Einbau des erhöht liegenden Erkers, welcher eventuell durch Vorhänge abgeschlossen als Damen-Arbeitszimmer gedacht ist, der Raum reizvoll gestaltet und eine äußerst malerische Wirkung erzielt worden. Die sehr schablonierten gelb gefärbten, stofflich wirkenden Möbel, die kastenartige mit Goldbleiten dekorierte Decke stimmen harmonisch mit den äußerst geschmackvollen, weiß lackierten Möbeln überein. Besonderen Wert haben diese Möbel, weil sie als freistehende, nicht eingebaute Möbel in jedem Wohnraum Verwendung finden können. Die Ausstellung wird Dienstag abend 6 Uhr geschlossen.

— Das königliche Kunstgewerbemuseum ist wegen der üblichen Hauptreinigung vom 30. August bis mit 18. September geschlossen.

— Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Heute Montag findet eine Führung durch die wissenschaftliche Abteilung statt. Führer: Herr Professor Dr. Robert Lütke. Treffpunkt: 4 Uhr in der Kuppelhalle. — Das Konzert wird durch die Kapelle des Garderegiments ausgeführt und dauert von 4 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

— Die Feuerwehre wurde gestern vormittag nach Rantseffelstraße 4 und Straubestraße 8 alarmiert. Am ersten Orte brennte Stroh im Keller. Das Abblühen erforderte die Inbetriebnahme einer Schlauchleitung. An zweiter Stelle betraf es einen Eisenbrand.

— An Stelle des von der Amtshauptmannschaft Dresden-N. seines Amtes entbundenen Gemeindevorstandes in Ottendorf-Rothdorf ist der bisherige Gemeindevorsteher dieses Ortes Richter zum Gemeindevorstand gewählt worden.

— In Rössen ist am Freitag der Betleger des „Rössener Anzeigers“, der Buchdruckereibesitzer Hensel, gestorben. Der Verstorbenen, der erst 55 Jahre alt war, nahm in Rössen eine sehr geachtete Stellung ein.

— Der am gestrigen Sonntage gegen 1 1/2 Uhr vorm. auf hiesigem Hauptbahnhof von Leipzig und Wurz eingetroffene Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen war insgesamt von 470 Personen besetzt. Davon blieben 200 in Dresden, die übrigen fuhren nach der Sächsischen Schweiz weiter.

— Zu der neuesten Blattnot in Leipzig, deren Opfer die Schriftführerwitwe Rebrich geworden ist, melden die dortigen Blätter ausführlicher: Verdrückene Passanten fanden am Freitag abend kurz nach 9 Uhr am Eltpas auf einer Bank sitzend eine Frau vor, die allem Anscheine nach schwer erkrankt war. Es wurde sofort das Krankenhaus St. Jakob benachrichtigt, das die Frau auch kurz darauf abholte. Die vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Frau eine schwere Stichwunde in der Herzgegend beigebracht worden war. Die ganzen Kleidungsstücke waren von Blut bedeckt. Die Wunde rührte von einem Dolch oder einem dachähnlichen Messer her. Der Stoß ist von oben rechts nach links mit furchtbarer Gewalt geführt worden. Kurz nach der Einlieferung starb bei der Operation die Schwerverletzte an Verblutung. Ueberwöchliche Auslagen konnte die Frau im Krankenbause nicht mehr machen; sie konnte nur noch ihren Namen nennen. Nach den Angaben der Frau, die sie den Leuten gegenüber, die sie aufgefunden, noch machen konnte, ist ihr die Verletzung im Johannisstade von einem ihr unbekanntem jungen Manne zugefügt worden. Frau Rebrich muß direkt von der Arbeit gekommen sein (sie verrichtete Heilmachendienste im Neuen Rathaus), denn man fand bei ihr noch das Kassenbüchlein vor. Die Kriminalpolizei nahm noch in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend umfassende Recherchen vor. U. a. wurde die Polizeihändlerin „Vene“ an die Wundstelle gebracht. Das Tier, dem man ein Kleidungsstück der Ermordeten zur Witterung vorgelegt hatte, nahm sofort die Spur auf. Das Tier lief verdrückene Gänge im Johannisstade ab, die die Frau wahrscheinlich benutzt hat. Frau Rebrich war seit ungefähr vier Jahren Witwe. Sie hat sich mit ihren drei Kindern, die im Alter von 9 bis 14 Jahren liegen, redlich ernährt und keinen großen Umanag gehabt. Möglicherweise ist das Tier identisch mit einem Mörder, der vor einigen Tagen im Johannisstade ebenfalls ein Messerattentat auf ein Mädchen verübte. Von der Staatsanwaltschaft ist eine Vernehmung von 500 Mark auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt worden. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß Frau Rebrich einem Mordakt zum Opfer gefallen ist. Sie hatte nämlich bis zum Mai d. J. ein Zimmer an ein junges Mädchen namens Meier vermietet, das viel Bekanntschaften, auch in Jubalierkreisen, hatte. Das Mädchen wollte unangemeldet bei der Frau Rebrich wohnen, doch nahm die letztere seinerzeit die Anmeldung selbst vor. Die Meier hatte allen Grund, sich vor der Polizei zu verbergen, denn diese suchte sie bereits wegen verschiedener Straftaten, u. a. wegen Diebstahls, Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften um. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Jubalier der Meier sich durch die schreckliche Tat gerächt hat.

***** Kombattant oder Nichtkombattant?** „In meinem Stammbuch bin ich gelegentlich der Zweihundertjährfeier des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 mit einem Veteran in eine große Auseinandersetzung gekommen über die Bedeutung der Worte „Kombattant“ und „Nichtkombattant“ (d. h. aber nicht im allgemeinen Sinne). Er ist in den Jahren 1870/71 eingesetzt gewesen, hat jedoch weder an einem Gefecht teilgenommen, noch die Grenze Frankreichs überschritten und ist hier nur zur Bewachung von Geländegenossen verwendet worden. Demzufolge hat er auch nur die Kriegsdienstmedaille für „Nichtkombattanten“ erhalten. Trotz alledem behauptet er aber feil und fest, er sei „Kombattant“, und nichts in der Welt kann ihn davon abbringen. Daraufhin habe ich ihm das Reichsgesetzblatt von 1871 mit dem Statut, betreffend die Stiftung einer Kriegsdienstmedaille für die Feldzüge 1870/71 vom 20. Mai 1871 vorgelegt, in dem der Unterschied zwischen „Kombattant“ und „Nichtkombattant“ sehr klar zu ersehen ist; doch auch dies war ihm nicht maßgebend. Nun stand ich aber da wie die Kuh vor dem neuen Tor und wußte mir keinen Rat mehr, wie ich diesen alten Vaterlandsverteidiger überzeugen sollte. In unserer Zeit sind wir aber übereingekommen, Ostel Schändliches Urteil einzuholen und haben feierlich gelobt, uns dem letzteren bedingungslos zu unterwerfen und somit allen Streitigkeiten ein Ende zu machen. Also nun höre: Meine Behauptung geht dahin, daß nur diejenigen 1870/71 als „Kombattanten“ angesehen worden sind, welche an einem Gefecht oder an einer Belagerung teilgenommen oder welche zu kriegerischen Zwecken vor dem 2. März 1871 die Grenze Frankreichs überschritten haben. Als „Nichtkombattanten“ habe ich alle diejenigen bezeichnet, welche in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zum 2. März 1871 mindestens 14 Tage im aktiven Dienst in der Heimat tätig gewesen sind und bei denen keine der vorhergehenden Voraussetzungen zutreffen. Er dagegen stellt, wie schon gesagt, die Behauptung auf, er sei „Kombattant“ und kein „Nichtkombattant“.

— Kombattanten sind alle Personen eines Heeres, die an dem Gefecht unmittelbar teilnehmen, und es zählen zu ihnen die Offiziere, Unteroffiziere, Spießleute und Gemeinen aller Waffen, meist auch der Train. Zu den Nichtkombattanten zählt das Personal für Krankendienst, Verwaltung, Feldpost, Feldtelegraphie usw.

***** Passant der Münchner Straße.** „Auf dem täglichen Gange zum Geschäft von meiner im sog. „Bairischen Viertel“ gelegenen Wohnung aus berühre ich auch den oberen Teil der Münchner Straße und den Nürnberger Platz. Aus diesem Grunde gibt mir die Lektüre des jüngst in Deinem Blatte erschienenen Artikels über Boden-Abtragungen an „Vergleichen“-Etablissements in der Nähe des Sedan-Platzes Veranlassung, meine Stimme im „Bairischen“ zu erheben. Außer den dort geschriebenen Arbeiten für Zwecke des Straßenbaues finden unweit davon an der Münchner und Nürnberger Straße gleichfalls Abtragungen statt. Diese „Abdrücke“, die schon geraume Zeit andauert, scheint einen mehr privaten Charakter zu tragen und hat die Gewinnung von Kiesmengen zum Ziel. So nützlich und zweckmäßig dies nun auch an und für sich sein mag, so störend macht sich der Anblick des durch feinerlei Verplanung dem Auge der Vorübergehenden entzogenen Kiesgrubenbetriebes bemerkbar. Wenn diese Empfindung schon beim bloßen Passieren der Stelle vorherrscht, wie viel mehr müssen die Anwohner der unmittelbaren Umgebung erst darunter zu leiden haben. Tatsächlich sollen denn auch schon vielfach Klagen aus diesen Kreisen laut geworden sein, und zwar mit vollem Recht. Dem dortigen Stadtviertel, das doch einen vornehmen Charakter trägt, dient eine in solcher Weise von den Unternehmern betriebene Ausnützung keinesfalls zur Ehre. Es darf daher wohl der Wunsch nach einer Verhütung in Gestalt einer Bretterwand als berechtigt angesehen werden.“ — Wie Du siehst, hat Schindler ein Einsehen, indem er Deiner Zuschrift Raum gibt. Ob es noch der gewünschten Richtung hin wirksam sein wird, steht freilich noch dahin. Hoffen wir das Beste, damit Deine ästhetischen Bedenken zum Verschwinden gebracht werden.

***** P. S. I. (5 Pfg.) Antwort:** Anemometer oder Anemographen, Instrumente, durch welche die Stärke und die Geschwindigkeit des Windes bestimmt wird, gibt es längst in verschiedener Ausführung. Belehrung über die verschiedenen, bei derartigen Instrumenten zur Anwendung kommenden Konstruktionen finden Sie in den Berichten von Hofmann über die wissenschaftlichen Apparate auf der Londoner Internationalen Ausstellung 1873 (Braunschweig, 1878) und von Löwenherz über die wissenschaftlichen Instrumente auf der Berliner Gewerbeausstellung 1879 (Berlin, 1880). Sie werden gut tun, die angeführten Quellen erst zu studieren, bevor Sie Geld in die Sache stecken.

***** Dr. R.** Während bisher nur reine, frische Luft aus dem großen Garten nach den angrenzenden Stadtteilen strömte, zeitweise mit dem Duft blühender Bäume oder trocknenden Deus vermischt, herrscht jetzt seit Monaten Tag und Nacht, zumal bei günstigem Winde, ein höchst unangenehmer Geruch nach Asphalt und Steinkohlenteer. Die Ursache hiervon ist die an den Straßen am Eingange des großen Gartens in Anwendung kommende Komposition zur Befestigung des Straßenbaues. Auch aus anderen Gegenden der Stadt, z. B. Fürstentplatz, wird über die gleiche Geruchsbelästigung geklagt. Ist die Sache nur ein Experiment oder eine dauernde, sich immer mehr ausbreitende Einrichtung? — Dierzu wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß es sich bei den hauptsächlich in der Johannstadt vorgenommenen Fußwegveränderungen zunächst nur um Versuche zur Erzielung möglicher Standbereitschaft handelt, daß sich diese Versuche aber bisher gut bewährt und ihrer Vorzüge wegen viele Freunde unter der Einwohnerschaft gefunden haben. Freilich, stinken tut es z. B. auf der Palaisstraße mörderisch.

***** Nicht Margarete.** (20 Pfg.) Ich habe selbst schon hin und her gerechnet, auf welchen Wochentag mein Geburtstag gefallen ist, bin aber dabei noch zu keinem Resultate gelangt. Am 5. September 1898 bin ich geboren. Würden Sie mir nun vielleicht mitteilen, auf welchen Wochentag dieses Datum fiel und ob ich etwa gar ein Sonntagkind bin? — Leider hat sich der Storch — vermutlich infolge von Gegenwind — mit Dir um 2 Tage verspätet, so daß Du nicht an einem Sonntag, wie Du gern gemocht hättest, sondern Dienstags das Licht der Welt erblickt hast.

Heiratskandidaten. Nicht Gerlitz (2 Pf.) eröffnet das heutige Treiben mit der Erklärung, daß sie im 27. Lebensjahre steht, ein angenehmes Reizere besitzt, zu den Bräutlingen gehört, aus besserer bürgerlicher Familie stammt, sich guten Charakter und guten Rufes rühmen darf, gern etwas Unbesoldetes, sparsam und wirtschaftlich erzoget, auch musikalisch und sprachkundig und — last not least — später nicht unwirksam ist. Von ihrem Intelligenz erwarte sie, daß er sein gutes Auskommen hat (wenigstens rechtliche Beamte sollen wieder einmal den Vorzug haben), nicht über 30 Jahre alt ist, die nötige Dankschuldigkeit besitzt und zu den soliden und nicht häßlichen Exemplaren der species homo gehört. — Nicht Gerlitz (20 Pfg.) geht für eine „Liebe Freundin“ ins Zeug und zwar, wie sie versichert, ohne deren Wissen. Helene Freundin, eine 28 Jahre alte, aus einer kleinstädtischen stammende Witwe, ist eine dunkelblauhaarige Bräutlinge von angenehmem Reizere, wüßiger Dankschuldigkeit und autem, verträglichem Charakter und hat seit Jahren das väterliche Geschäft für die Ziermutter geleitet, so daß sie als sehr geschäftsfähig gelten kann und gern einem tüchtigen Geschäftsmann die Hand zum Führen fürs Leben reichen würde, womit indes nicht gesagt sein soll, daß ihr ein mittlerer Beamter nicht auch angenehm sein würde. Was ihre materielle Verhältnisse anlangt, so hätte sie außer einer guten Ausstattung auch einige tausend Mark Vermögen in die Schwertschale zu legen. — Nicht Gerlitz (20 Pfg.) gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß auch ihr das Glück in dieser Ehe hold ist und sie einen braven Reizere kennen lernt, der sich, gleich ihr, nach einem eigenen friedlichen Leben sehnt. Er möchte vor allem tüchtig sein, den besseren Reizere angehören und gute Bildung und hohe Charakter besitzen. Was er verlangt sein soll, will sie nicht bestimmen, wenn sie auch nicht von Verantwortung will, daß ihr ein Beamter (also doch! Eh!) besonders willkommen wäre. Sie selbst bezeichnet sie als eine jährliche Blondine, die man allgemein für eine angenehme Erscheinung hält. Sie versichert, vollkommen gesund und sehr verträglich zu sein und kann außer einer schönen Ausstattung auch

mit einigen tausend Mark Woss anwarten. — Nette Kurt (20 Pfg.) teilt kurz und bündig mit, daß er Hanemann, 20 Jahre alt, 1,77 Meter groß, gesund und kräftig, Reizerebesitzer und Reizere einer Fabrik in der Nähe Dresden ist. Seine Intelligenz wird als nicht unbedingt erforderlich bezeichnet, dafür aber ein liebenswürdiger Charakter und braver Temperament. — Nicht Gerlitz (20 Pfg.) läßt die Erklärung vom Stapel, daß sie ähnlich streng erzoget ist, einen soliden Charakter besitzt, alles, was zur Verbindung eines tüchtigen Reizere nötig ist, gelernt habe und werden einer tüchtigen Ausstattung auch mit etwas Vermögen anwarten könne. Da sie sich sonst allein in der Welt behelfen und auch keine Geldschwierigkeiten habe, so sei es ihr nicht zu verdenken, wenn sie sich nach einem soliden Lebensgenossen sehne, dem sie sich in Liebe anvertrauen könnte. Der für diesen Posten in Frage kommende Reize könnte 37-50 Jahre alt sein und möchte sich, gleichviel ob als Beamter, Kaufmann oder dergleichen, in seiner Stellung befinden. Leider läßt diese über ihr eigenes Alter gar nichts vernehmen, ob mit Absicht oder aus Verachtlichkeit, wie man's wissen will. — Nicht vom Lande (20 Pfg.) bittet um Rat, ob sie unter meining Reizere auch einer befinde, der ein tüchtiges, dunkelblondes, gebildetes, kulturs und vor allem Dingen wirtschaftlich und einfaß erzogetes Landmädchen zur Frau haben möchte. Ob er in der Stadt oder auf dem Lande liebt, wäre ihr gleich, nur möchte er den gebildeten Söhnen angehören und ein tüchtiger, braver Mann sein. Zum Schluss will sie noch vermerken, daß es auch etwas gibt, was bei den jetzigen teuren Zeiten nicht zu verachten ist, nur aber das „Wieserl“ will sie dem Reizere nicht mitbringen. — Nicht vom Lande (20 Pfg.) präsentiert sich als eine 44jährige Witwe von angenehmem Reizere, guter Gesundheit, gutem Temperament und liebenswürdigem Wesen mit dem Bemerkten, daß sie zwar zwei erwachsene Söhne habe, bei denen sie jedoch niemals sein könne und sich somit verehelicht fühlen und sich wieder noch jemand sehne, mit dem sie Freud und Leid teilen könnte, d. h. sie wünscht sich einen gesunden, braven, lebenswürdigen Mann von mittlerer Größe, der nicht nach Geld zu befragen braucht, sondern es nur als eine angenehme Zugabe bemerkt, wenn sie ihm außer einer schönen Einrichtung ein Vermögen von 20000 Mark in die Ehe zu bringen hat. Er könnte bis 50 Jahre alt und auch Witwer ohne Kinder sein, möchte aber ein tüchtiges Auskommen haben, und zwar am liebsten als Beamter, Lehrer oder Privatist und wünschlich am dem Lande. — Nette Kurt (20 Pfg.) schreibt: „Die Zeit ist teuer“, deshalb will ich mich kurz fassen. Bin Jungweiber, besitze Habrationsgeschäfte, bin kein Spieler und Reizere, habe dagegen Freude an der Natur. Ueber meinen Charakter selbst zu urteilen, ist nicht nach meinem Sinn. Ich möchte gern eine von Deinen Reizere kennen lernen, die neben Wirtschaftlichkeit ein tüchtiges Herz für einen tüchtigen Reizere, gar zu jung darf sie nicht sein, auch aber nicht über 38, weil sie dann gerade noch ein Topfgeld jünger denn ich. Wenn ihre Verhältnisse etwa so den meinen gleich wären, so würde mir das natürlich nicht unlieb sein. Das Ichre will ich aber nicht antworten, sondern es soll in die Erziehung miteingeweiht werden. Vor allem lade ich aber für mein Heim ein liebes Wesen, das daran Freude und Wonne“ — Das ichre will ich aber nicht antworten, sondern es soll in die Erziehung miteingeweiht werden. Vor allem lade ich aber für mein Heim ein liebes Wesen, das daran Freude und Wonne“

Bei Rhachitis (englische Krankheit)
zur Unterstützung des Knochenbaus bei Kindern
Schering's Malzertrakt mit Stall
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Werke Apotheke, Berlin, Chaussee 19.
Niederlagen in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

„Pflaumen mundeten nie besser als geschmort und serviert mit“
Mondamin
Milchflammeri.
Mondamin überall erhältlich. à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezepte auf jed. Paket.

Für unsere Hausfrauen.
Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Kalbsbraten, Hammelfleisch, Schmalzpudding mit Rumauce. — Für einfachere: Pilzsuppe, Goulaschfleisch mit Kartoffeln. — Wedaener Mabelian. Vieles ist die Mühe wert, daß man im Sommer keine Speise essen mag, weil man befürchtet, sie könnten nicht frisch sein. Nun ist aber im Sommer die Beförderung eine schnellere und die Verpackung in Eis eine sorgfältigere, das Fleisch der meisten Fische aber im Sommer besser wie im Winter. Dabei bedürfen Fischspeisen keine Koch- oder Bratzeit und sind darum sehr zu empfehlen. Man legt sie in den Stabeisbehälter beim Fischhändler in Schichten abwechselnd, stellt dieselben eine Stunde vor dem Laden ein, belegt sie mit Nitronschichten, wäscht sie ab und in Mehl, Semmel oder Paniermehl oder legiere beiden vermischt, man kann auch ein Zind trocknen Mehl darunter geben, wodurch das Paniermehl fester am Fisch hält, und bädert die Fischstücke an beiden Seiten in kalter Wasser. Es ist auch die Sauce fleischig zu machen. Mariostellen, Salat oder Salatsoße gibt man dazu.

f. LIKÖRE noch billig in größter Auswahl in der Viktoriafabrik **LODE, Brunner Straße 22.**
Bestes Volksgetränk
Reichliches Einfach, alkoholfrei, garantiert reines Malzbier, täglich als bestes Getränk empf. Bestell. in Flaschen u. Gebinden etc. an **Brauerei Strießen, Jennide 3112.**

Familiennachrichten.

Am Donnerstag, den 26. August, verschied plötzlich mein geliebter Gatte
Herr Rechtsanwalt Ernst Peisel
in Dresden
und ist Sonntag früh beigesetzt worden.
Auf Wunsch des teueren Entschlossenen gebe davon nur hierdurch nachträglich Kenntnis
In tiefer Trauer
Frau Annie Peisel-Herzog
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Dresden, am 30. August 1909.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Dreizehnmittag entschließte sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Margarete Voigt.
Loschwitz, Pillnitzer Straße 12, den 28. August 1909.
Im tiefsten Schmerze
Frau Emilie verw. Baumeister Voigt,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Trauerfeierlichkeit findet Dienstag den 31. August 1909 1/2 12 Uhr vormittags im Trauerhause, die Beerdigung daran anschließend auf dem Loschwitzer Friedhofe statt.

Western verschied schnell und unerwartet im 72. Lebensjahre mein Produkt
Herr Paul Zedler,
Inhaber des Albrechtstreuens.
Derselbe war seit 53 Jahren ein treuer, wermtüchtiger Wirtshausbesitzer meiner Firma. Ein edler Charakter, ein aufrichtiger Freund meiner Familie ist mit ihm dahingegangen. Ich werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Thum, am 28. August 1909.
Ottomar Hofmann,
Inhaber der Firma Theodor Hofmann.
Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Dienstag, den 31. August, nachmittags 1/2 4 Uhr, im Krematorium zu Chemnitz statt.

Offene Stellen.
Kaufmann, empfohlener **Stadtreisender** für Fabrik gesucht. Off. u. N. N. 563 an die Exp. d. Bl.
Für mein Kolonialwarengesch. suche ich zum 1. Okt. einen **jung. Kommis,** welcher mit allen Arbeiten vertraut u. flott. Verkäufer sein muß.
Häuslicher Erwerb! Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnenden Nebenverdienst durch leichte, interess. Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Tage vergel. Prospekt mit fertigen Muster gegen 30 Pfg. (Marken) bei **Klara Rothenhäusler, Rembert 4** (im Allgäu, Bayern).
Gesucht Wirtshausierin, die gern in Landwirtsch. tät. ist, für 11. Landgut in der Laußig. Stellung selbst u. dauernd in frauenlos. Haushalt. Gest. Angeb. mit etwaiger Gehaltsforderung unter **T. 22634** Exp. d. Bl.
Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenvost“ (Stützen 190).
Stellen-Gesuche.
Stenogr., Maschinenschrb., Buchh., Korresp. uho. w. kostenl. nachgeg. d. **Rackows** Wirtshaus, Anst. Altmarkt 15. Tel. 8062
Das Stellenvermittlungsbureau von **Helene Siegemund,** Stellenvermittlerin, **Bischhofswerda,** Kleine Töpfergasse 6, vermittelt geübten Herrschaften von Stadt und Land
Staben-, Haus-, Küchen- und Kinder mädchen, Stützen u. Kinderfräul.
Pensionen.
Luftkurort Nieder-Schreiberhau Pensionat Daheim nimmt erholungsbedürft. Damen u. Herren auf. Jungen Mädchen wird Familienanschluss geboten. Vorzügliche Küche. Nägliche Briefe. Prospekt gratis.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5
Montag, 30. August 1909 Nr. 240

Von heute ab

Die gestrige Ankunft

Zeppelins in Berlin

das phänomenale

Wochen-Programm im

Reform-Kino,

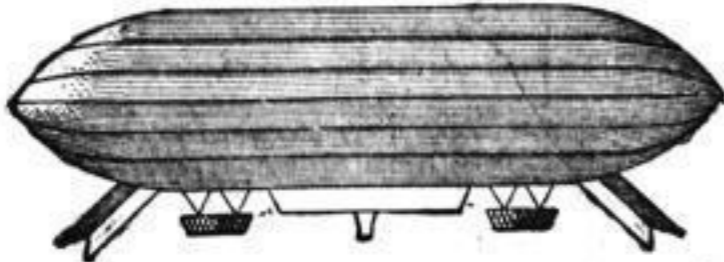
18 Wettiner Straße 18.

Die herrliche Dekoration
in den
„Blumensälen“
zu dem
Jäger-Jubiläum
muss man sehen.

Neu! Luftschiffe mit Gasfüllung! Neu!

Tadellos steigend! D. R. G. M. a. Nicht feuergefährlich!

Gebrauchsanweisung liegt jedem Stücke bei.
Füllung kann an jeder Beleuchtungsflamme vorgenommen werden.
Auch für Acetyलगasaulagen verwendbar.



Nr. 105 Luftschiff, 165 cm lang	Stück 1,75.	Dutzend 18,—
„ 106 do. 215 „	„ 3,—	„ 32,—
„ 107 do. 300 „	„ 3,75.	„ 38,—
„ 108 do. 400 „	„ 5,—	„ 51,—
„ 109 do. 600 „	„ 9,—	„ 90,—

Nr. 107, 108 und 109 von allergrösstem Effekt. Man verlange unseren Sommerkatalog.

E. Neumann & Co., Hoflieferanten,

Fabrik für Gasluftballons, Kottillon- und Karnevalartikel.

Telegr.-Adr.: Kottillonneumann. Dresden-N., Kaiserstr. 5. Fernsprecher 4720.

Deutsche Reichskrone

(früher Damms),

Treppen-N., Bischofsweg, Ecke Königbrücker Straße.

Anlässlich der

100 Jahr-Feier der Schwarzen Brigade

findet in ihrem alten Stammlokal Deutsche Reichskrone (früher Damms)

Montag den 30. August 1909 abends 6 Uhr

im schönen, schattigen Garten

Gr. Extra-Militär-Konzert,

sowie im festlich dekorierten Saale Grand exclusiv

feine Ballmusik

statt. Es ladet ergebenst ein

M. A. Pötzsch, Besitzer.

Streng reell! Nussb.-Pianino,

Infolge Mangels an Damen-
besuchern bin ich gezwungen,
diesen mit selbst unimp. Weg
zu geben. Ich möchte mich
gern bald wieder recht glück-
lich verheiraten, um mir ein
braves Frauenchen, meinen gut
erzogenen Kinderchen (7 jähriges
Mädchen, 5 jähr. Jage.) eine liebe-
volle Mutter zu geben. Ich
bin 34 J. alt, evang., v. angen.
Neus., 1,75 groß, richtig Kon-
sumant mit selbstgegr. Engros-
geschäft (30 Mille Vermögen) und
gutem Eink. Meine Lebens-
erfahrung, Char., Gemüt
sichern eine

ideale, glückl. Ehe.

Junge Damen, denen daran und
an einem krauten Geim geleg.
ist, mit Herzensbild., musikal.,
wittlich, erzogen, mit groß Ver-
mögen (circa 50-70 Mille, da
Fabrik besitz.), ca. 24-25 Jahre,
hübsche, schlank Figur, bitte ich
vertauschensvoll um nähere An-
gaben, event. auch Verm. durch
Ehren, Berw. Berufsm. Verm.
verbeten. Ehem. Diskr. jugel.
event. Bild erwünscht, folgt lat.
zurück; ohne gegenwärtige tiefe
Zuneigung würde ich selbst bei
den besten Anerbieten keine Ehe
eingehen. Off. u. D. D. 974
Rudolf Mosse, Dresden.

Reell!

Für meinen Sohn, Inhaber
einer eigenen Molkerei u. Kon-
ditorei, Ende 30er, suche ich ev. v.
Heirat
die Bekanntschaft einer nicht zu
jungen Dame aus der Branche,
welche neben wirtschaftlich auch
genügend Geschäftskenntnisse be-
sitzt. Nur Damen von wirklich
edlem Charakter und Herzengüte
werden um Antwort gebeten.
Diskretion Ehrenfache. Off. unt.
M. M. 562 Exp. d. Bl. erb.

Durchaus reell!

Glückliche Wiederverheiratung
wünscht Kaufmann, gesund, frisch,
40er, gediegener Charakter, stattl.
Beruf, gute Erziehung, schuldi-
geseh., mit nettem, gesund Weib-
chen ohne Anhang, 30-35 Jahre,
das wirkliche Kameradschaft er-
zieht. Guter Ruf und Verge-
bungsbildung Bedingung, etwas Ver-
mögen erwünscht. Diskr. Ehren-
fache, anonym zwecklos. Gefl.
Anträge unter V. A. 822 an
„Anwaltskanzlei“ Dresden.

Heirat

mit vermög. Jnl. über 20000 bis
35 J. sucht Witwer, Rim, 36 J.,
m. gut. Einkommen u. 2 Kindern.
Kirchgemeinde Off. erb. unt.
M. D. 554 Exp. d. Bl.

Einziges Mittel

welches durch Ministerialerlasse
in Preussen, Hessen, Schweden
und Dänemark anerkannt wurde



Alleinvertrieb f. d. Amts-
hauptmannschaft Dresden:
Export-Zentrale von Hugo
Seydel, Dresden-N.,
Mühlendammstr. 22.
Hauptvertrieb und Vertikung:
Bakteriol Institut d. Landwirtschaft-
samml. d. Prov. Sachsen, Halle. S.

Unterrichts- Ankündigungen.

Töchter-Bildungs-Institut Rother.

Vornehmes Internat
für 20 junge Damen.
I. Wissenschaftl. Fortbildung.
II. Koch- und Haushaltungss-
chule.
III. Frauenindustriehule.
Von 800 M. an. Sagenungen durch
Direktor Willibald Rother,
Treppen-Plauen,
Halbtreppenstr. Nr. 4.
Prospekt u. Aust. frei. Tel. 8062.

Kurse für Herren und Damen.

Eintritt jederzeit

Rackow's

Internat. Anst. für Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.
Schnell über den Unterricht in
Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
Maschinenschrieb. 45 Schreibmaschinen.
1908 wurden mit von Ge-
schäftsinhabern 431 offene
Stellen gemeldet.



Vaterl. Weinstuben
halten sich bestens empfohlen.
Tiefstraße 5.
L. verno. Behnisch.

Eldorado

Heute Elegantester Ball.

Pilsner
„Kaiserquell“
rein deutsch-nationales
Unternehmen.

Schön und gesund

Können Sie sich selbst machen
durch Bleich Ihrer Zähne.
Damen ziehen mit Vorliebe und
zu allseitiger Zufriedenheit
Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
zu Rate.
Teleph. 4939.
Sprechzeit 10 u. bis 5 u.
Gartenstr. 1.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen v. Mt. 2.— an,
Spülkan., Leibbind., Monats-
gürtel, Vorfallbinden u. hy-
gien. Frauenartikel.
Preisliste gratis. 10% Rabatt.
Frau Heusinger,
Ecke Tippoldswalders Platz.
Man achte auf Firma.

Wendts Patent- Zigarren. Absolut nikotinunschädlich. Zu Originalpreisen zu haben bei Gustav Kneeschke, Haupt- straße 32, Fernsprecher 5870.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Lohengrin.
Königliche Oper in drei Akten
von Richard Wagner.
Geleit der Begler: Dr. Scherer,
Lohengrin: Dr. v. Burg,
Elsa von Brabant: Frau v. Brabant,
Friedrich von Trübenbach: Dr. v. Brabant,
Ernst: Frau v. Brabant,
Der Herrscher des König: Dr. v. Brabant,
Elsa von Brabant: Frau v. Brabant,
Elsa von Brabant: Frau v. Brabant.

Königl. Schauspielhaus.

Residenz-Theater.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in fünf Akten von
Königlicher Theater.
Herrn: Herr v. Brabant,
Frau: Frau v. Brabant,
Herr: Herr v. Brabant,
Frau: Frau v. Brabant,
Herr: Herr v. Brabant,
Frau: Frau v. Brabant.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus (Oper) 8 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Oper) 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Oper) 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Oper) 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Oper) 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus (Oper) 7 1/2 Uhr.

Seite 6
Dresdener Nachrichten
Montag, 30. August 1909
Nr. 240



Graf Zeppelin

berozugt zur Verarbeitung der Ballontstoffe die bis zu 4000
Stiche in der Minute nähende
Phönix-Schnellnähmaschine
mit rotierendem Greifer und umlaufendem Fadenaufnehmer.
Die leistungsfähigste Nähmaschine für Familie u. Gewerbe.
Näht, stopft und sticht.
Jedermann verbessert seinen Verdienst.
Kataloge gratis. Lehrenterricht. Notenzahlung.
Schmelzer.
An d. Frauenkirche 20,
Ziegelstraße 19.

Der beste Schutz gegen Verdauungsstörungen aller Art

(Diarrhoe und Brechdurchfall) ist mit Wasser gekodet

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

(Zusammensetzung: Kakao, Zucker, präpariertes Mehl)

Mit Milch gekodet ein ebenso nahrhaftes wie kräftigendes Getränk, seit Jahrzehnten erprobt.
Von Professoren und Ärzten als tägliches Getränk für jedermann warm empfohlen.

Alleinige Fabrikanten:
GEBRÜDER STOLLWERCK & KÖLN.
Vorrätig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In 1/2 kg-Büchsen M. 2.50, 1/4 kg-Büchsen M. 1.30, Probepbüchsen 50 J.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Einfamilien-Villen,

direkt am Großen Garten, unter denbar günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres unter M. E. 555 an die Exp. d. Bl.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Bäckerei und Konditorei

In Plauen i. V., gutes Geschäft,
2 Minuten vom Hauptbahnhof,
erweitert sich der vorzüglichen Lage
und Räumlichkeiten wegen zu
einem feineren Café, ist besonderer
Umfänge halber bei 7-10000 M.
Anzahlung preiswert zu verkaufen.
Off. u. D. 7593 Exp. d. Bl. erb.

Aner- kennungen

über die schnelle und sorg-
fältige Vermittlung von Ver-
käufen und Beteiligungen
erhalten wir fortlaufend.

Für gute, nachweisbar rentable
Fabrik, Engros- und Laden-
geschäfte, sowie Grundstücke,
Güter etc. haben wir sofort noch
Käufer und Teilhaber.
Stoffenreicher Nachweis nur so-
über Objekte in jeder Preislage
u. Branche über ganz Deutschland.
Fischer & Kuhnert, Leipzig 6.

Verkaufe

mein seit 40 Jahren in kottm
Vertriebe lebend, in Sachsen best-
renom. Spezial-Geschäft
eines Pa.-Artikels für
das Café- und Gasthaus-
Gewerbe, sowie Private
lofort (wegen Krankheit). Kauf-
preis 12000 M. gegen Kaffe-
Bakend für Kaffeute oder Ge-
werbetreibende der Holzbranche.
Off. erb. unt. H. E. 463 in die
Exp. d. Bl.

Geschäfts- Verkauf.

In einer aufstrebenden Stadt
mit Garnison ist Ledesl. halber
ein altes, gutes
**Materialwaren- und
Spirituosengeschäft**
mit schönem Grundstück in bester
Lage der Stadt zu verk. Ueber-
nahme kann sofort erfolgen. Off.
u. G. 7184 Exp. d. Bl.

Erfinder!

8 belagte Formen haben In-
teresse für Erfindungen. Skizze
mit Beschreibung od. Modell sende
man an das Patentbureau
Invention St. Ludwig i. Gll.

Geldschrank, großer, Hüttig,

mit 2 Treten, groß, Büchereim,
sowie 1 mittel, Hüttig, wert hoch-
billig. Off. u. L. 537 Gaasen-
stein & Vogler, Dresden, erb.

Pianino billig zu verkaufen.

Köpenstr. 43, 3. u.
kreuzl., Nuhb.,
wie neu erhalt.
billig zu verk.
G. Ulrich, Bismarckstr. 11, 1.

F. H. Loebel

An der
Kreuzkirche
Nr. 1b.

Spezialhaus für Trikotagen,
Strumpfwaren, Handschuhe,
Garne.

Bis zu der im September a. c. erfolgenden Ver-
legung meines Geschäftes in das neue Rat-
haus gewähre ich auf sämtliche Waren und
Garne (ausgenommen nur Bleyle'sche Artikel)

Artikel für Sport und Reise.
Bleyle's Knaben-Anzüge.
Reform-Beinkleider.

10 Prozent Kassen-Rabatt.

Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Gruner Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. Langjährige Garantie. Gratis Lieferung. Musterbuch gratis.
Fernsprecher 338. Gegründet 1876.

Cognac Bisquit

Bisquit, Dubouché & Co
gegr. 1819
Jarnac-Cognac

Kohlen-Grosso- & Detail-Geschäft



Hans Martin



Telephon 3071

Dresden-A. Bartholomäi-Str. 5
Berliner Strasse 23

Telephon 3081

Gültig bis auf weiteres.

Braunkohlen:		Per Hektoliter Pfg.
Hausbrandkohle	Mittel I/II	90
Pa. Duxer	Mittel I/II	100
Pa. Schwazer	Mittel I/II	105
Pa. Mariascheiner	Mittel I/II	115
Schüttkohle	90 Pf. Nuss I	105
Brucher Paalschacht	Mittel II	125
Pa. Brucher Pechglanz	M. I/II	140
(Spezialität)	Nuss I	130
Steinkohlen:		
Oberschlesische	Würfel	210
(Ferdinand- und Königshütte)	Nüsse	200
Oelsnitzer	Würfel	190
(Deutschland)	Nüsse	185
Burgker-Zauckeroder	Nuss	165
	kleine Nüsse	165
	Schmiedekohle	155

Ailes frei vora Hans bei Aufnahme von mindestens 10 Hektolitern.

Koks!

Gas-Koks:

Pa. Schlesischer, grob	135 Pf.
do. gebrochen	145 "
Dresdner, grob	125 "
do. gebrochen	135 "

per Hektoliter frei vors Haus.

Heiz-Koks: (niederschlesischer)

20/35 mm	per Zentner	160 Pf.
35/50 "	" "	160 "
50/100 "	" "	160 "

per Zentner frei vors Haus.

Trägerlohn bis Keller oder 1. Etage 6 Pfg.
per Hektoliter. Weitere Etagen à 3 Pfg. mehr.

Bei früheren Bezügen Spezial-Offerte!

Echt Senftenberger Braunkohlen-Briketts:

Salon grosses Format

nicht zu verwechseln mit den kleinen Briketts!

Ia.	500 Stück	1000 Stück	4000 Stück	p. Mille frei Keller
	Mk. 5,25	Mk. 10,—	Mk. 9,75	
IIa.	500 Stück	1000 Stück	4000 Stück	p. Mille frei Keller
	Mk. 5,—	Mk. 9,50	Mk. 9,25	

Nuss-Briketts à 120 Pfg., Würfel-Briketts à 115 Pfg., per Hektoliter frei vors Haus.

Steinkohlen-Briketts — Anthracit — Brennholz — billigst.

Ferner: **Selten günstiger Gelegenheitskauf!**

Brüxer Braunkohle Mittel I/II
à 70 Pfenninge per Hektoliter frei vors Haus,
à 76 " " " " frei Keller
per Cassa. Bei Bezug von mindestens 20 Hektolitern.

Kretschmar, Bösenberg & Co., Dresden
Kronleuchterfabrik
Serrenstraße 3 und 7
Tische Pirnaischer Platz

3 armige Bronzeleuchte für Salon Mk. 37,50	Mischungs-Lampe mit Perlbehang für Wohnzimmer Mk. 19,—	Messing-Lampe mit Kugelschalter für Korridor Mk. 11,—	Lampe und Korb mit Schraub für Küche Mk. 12,50
---	---	--	---

Komplette Ausstattung einer Wohnung mit Beleuchtungskörpern für nur 80 Mark

Gebrauchte Schreib-Maschinen
div. Systeme, gut erhalten, billig zu verkaufen
M. & R. Zocher, Dresden-A.
Annenstraße 9
Ecke Am See.

Müder, Last und saure Stunden
In der Waschküche sind verschwunden!

Ozonit

das moderne Waschmittel.
D. R.-P.

ZELTE

LOUIS FERRMANN

EISEN-MÖBEL-FABRIK

DRESDEN AM SEE Nr. 28 und
GEORGPLATZ (Ecke Ringstr.)

Seite 7 „Erechner Nachrichten“ Seite 7
Montag, 30. August 1909 Nr. 240



Kohlen - Briketts.

Wir offerieren bis auf weiteres zu Sommerpreisen:

frei Keller,

ohne besondere Anrechnung von Abtragelohn, in plombierten Säcken unter Abgabe von Kontrollmarken:

Steinkohlen.

Ia. Oberschles. Nusskohle	Settl. A	2,10
Ia. Oelsnitzer Pechwürfel I II	"	1,90
Ia. do. Knörpel I (H. Würfel)	"	1,85
Ia. do. Knörpel II (H. Würfel)	"	1,70
(Gewerkschaft „Deutschland“)		
Ia. Carolaschacht oder v. Burgker Nusskohle oder kl. Nüsse	Settl.	1,73
Ia. engl. „Helios“-Anthracit Nuss II	Settl.	2,30

Braunkohlen.

Ia. Triebtschitzer Washington, Mittel II	Settl. A	—,93
Ia. Schwazer „Valerie“, Reibbraunkohle	"	1,05
Ia. Mariascheiner „Bohemia“ oder „Austria“	"	1,18
Ia. Eisenberger „Elly“	"	1,25
Ia. Oasegger u. Brucher Pechglanz, Mittel I oder II	"	1,45

Briketts.

Ia. Würfel oder Halbsteine „Ise“	Settl. A	1,15
Ia. Nuss-Briketts Elisabethglück	"	1,20

Salonbriketts.

Ia. „Ise“, großes Format	Wille A	10,00
Ia. Marie Elisabethglück, groß. Form.	"	9,50
Ia. „Ferdinand“, Niederlauf.	"	9,00
Ia. „Höllenglut“, Senftenberger, 6"	"	7,00
Ia. „Louise“, Niederlauf.	"	6,75
Ia. Burgker Steinkohlenbriketts	"	18,00

Bei Abnahme von 3000 Stück an 25 à Ermäßigung per Wille.
Alle Sorten Koke wie Brennholz billigst.

Alexander Riedel, G. m. b. H.,
Dresden-A.

Kontor und Bahnhofsstraße: Veltelkontor:
Stebnitzstr. 17, a. d. Hoffener Brücke. Giesendstraße 1.
Fernsprecher 1686 und 146.

Geheime Weiden, Buschhülle, Geschlechts-,
Schwäche etc. (lang) bei Dr. med.
Blau (lat. gewel.) beh. it. 321. Gr.
Gosensky, Barthastr. 17, tagl. v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
 Anfang 1/8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
 Mito-Restaurant. Diners und Soupers von 3 A an.

Dienstag den 31. August
Benefiz für Herrn Kapellmeister Willy Olsen.
 Skandinavisch-deutsch-französischer Komponisten-Abend.



Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.
Ausstellungs-Park.
 Montag d. 30. August er.

Grosses Konzert
 von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regim.
 Nr. 100, Dir.: C. Herrmann, 2gl. Musikdirektor.
 Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr.
 Im Musiksaal: **Unterhaltungsmusik.**
 Im Sägethor: **Andreas Hofer-Truppe.**
 Morgen: **Kapelle des Dresdner Residenz-Orchesters.**
 Mittwoch: **Schlachten-Potpourri von Zar.**
 Donnerstag: **Grosse Illumination - Sommernachtsball.**

Hotel und Restaurant Luisenhof **Hotel und Restaurant**
Oberloschwitz-Weisser Hirsch,
 Station der Drahtseilbahn.
 Heute sowie jeden Montag **Militär-Konzert.**
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Victoria-Salon.
Grosses Gastspiel:
Olga Desmond
 die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende
 zu ihren Tänzern:
 a) Barcarole a. „Koffmanns Erzählungen“, Menuett u. Walzer.
 b) Faust-Walzer von Gottschalk
 c) Laun da Bal. von Ernst Siller.
 Außerdem das große **Eröffnungs-Programm.**
 Saalöffnung u. Einlaß 7 1/2 Uhr, Anf. 8 Uhr.
Tunnel-Kabarett: Conférencier: **Erik Bremers,**
 der Fürst der Bohème,
 und das **Eröffnungs-Ensemble.**
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

Variété Königshof.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
Oskar Junghähnel's
 berühmte und beliebte Tänzer und Schauspieler.
 Entormen Erfolges wegen noch bis zum 31. ds.
Die zwei urkomischen Burlesken:
„Das Automobil“ und
„Zeppelin kommt“,
 sowie den vorzüglichsten Solisten-Teil.
Vorzugskarten gültig.
Achtung! Schwarze Brigade!
 Dienstag den 31. August
100 Jahrefeier
 Kompagniefest I. Komp. Jäger-Bat. 13.

FLORA VARIÉTÉ
1. RANGES.
„Hammers Hotel“
 Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.
 Das große Schlusprogramm der Saison:
Sisters Petram mit ihren künstlichen Weichen,
Zirkus auf der Bühne,
Hans Girardet
 mit seinen neuesten Schlagern
 und das übrige glänzende Programm.
 Billets im Vorverkauf sind in dem Zigarrengeschäft
 von **E. Abbeim,** Seefraße,
 Ecke Altmarkt, zu haben.

Watzmbad Mineralbad, klim. Luftkurort, Sommer-
 frische, stark radioakt. warme Quelle.
 Schöner gr. Park, Herrl. Umgeb. Gute
 Verpfleg. b. mass. Preis. Wohnung in
 alt. Preislag. Arzt am Orte. Ausfahr.
 Prosp. vers. grat. d. Kurverwaltung.
Wiesenbad
 Perle des
 sächsischen
 Erzgebirges.
 435 Meter Seehöhe.

Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi.

Am 1. September mittags 1-3 Uhr **Schüleraufnahme:** Marschnerstrasse 24.
 Beginn des 16. Wintersemesters.
Unterrichts-Fächer: Redekunst, Gebärdensprache, Rollenstudium, Bühnensübungen, Gymnastik, Tanz, Fechten,
 Theatergeschichte, Kostümkunde, Literaturgeschichte, Gesang.
Schauspiel-Aufführungen: Allwöchentlich jeden Donnerstag abends 1/8 Uhr auf der eigenen
 Anstaltsbühne im Theatersaale, Käufferstr. 4.
Jubiläums-Vorstellung aus Anlass des 15jährigen Bestehens der Theaterschule
 (1. September 1894 - 1. September 1909)
 unter Mitwirkung von Direktor Senff-Georgi:
Am 2. September: Ledige Ehemänner. Lustspiel in drei Akten von Leo Walter
 Stein und Arthur Lippschitz.
Am 9. September: Der Hüttenbesitzer. Schauspiel in vier Akten von G. Ohnet.
Am 16. September: Des Meeres und der Liebe Wellen. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
 Eintritt gegen Entnahme eines Theaterzettels am Saaleingang.
Im Winterhalbjahr ausserdem: Vier Nachmittags-Vorstellungen im Residenztheater.
 Die erste: **Dienstag den 12. Oktober** nachmittags 1/4 Uhr. Eintrittskarten hierzu nur: Marschnerstrasse 24.
Nach Beendigung der Studienzeit sichere Anstellung.
 Abgehende Schüler erhielten durch die Direktion Anstellung für erste Fachrollen und mit aufsteigender Gehaltsstaffel
 an den Hoftheatern zu **Oldenburg, Gera, Meiningen, Stadttheatern zu Leipzig, Aachen, Basel, Bremen, Königsberg, Magdeburg, Vereinigten Schauspielhäusern zu Leipzig u. a. m.**
 Lehrpläne und Prospekte sind kostenlos durch die Direktion, Marschnerstrasse 24, zu erhalten.
Sprechstunde des Direktors täglich von 1-2 Uhr.

Ballsäle Königshof.
 Heute von 8 bis 12 Uhr
Freies Tanzvergnügen.
 Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Paradiesgarten.
 Heute, sowie jeden Montag von 8-12 Uhr
 Dresdens beliebtester und elegantester
Jugend-Elite-Ball.
 Neu! Ballmusik von der aus 20 Mital. bestehenden
 Bürger Bergkapelle. Persönliche Leitung
 Musikdir. G. Schönberg.
 Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
 Motto: **Zschertnitz bleibt Zschertnitz!**

Schweizerhäuschen.
 Schweizerstrasse 1, Haltestelle Schweizerstr. (Postplatz-Blauen.)
 Heute
Grosser Ball.
 Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

Wettiner Säle, Dresdner Kegelheim,
 Friedrichstrasse 12
 u. Magdeburger Strasse.
 Jeden Montag **freier öffentlicher Ball.** erffl. Ver-
 tehr, von 7-1/2 Uhr freier Tanz, nach dem Tanzmarken.
 Militär freier Eintritt. Hochachtungsvoll Kunze.

**Drei-Kaiser-Hof, Dresden-
 Lößtau.**
 Jeden Montag: **Freier Familien-Ball.**
 Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
 Kaffeewarten haben Gültigkeit.

Carola-Garten.
 Gerolfstrasse 27. Fernsprecher 3054
 Sonntags und Montags **Feiner Ball.**
Waldschlösschen-Terrasse.
 Heute von abends 7 Uhr an
Feiner Ball.

Badgastein Tauerbahn
 Kronians
 Salzburg.
 Sais. v. 1. Mai
 b. Ende Sept.
 Mai/Juni/Sept.
 bed. ermäß.
 Die radioaktivste Thermo der Welt. Quellen-Temperatur 49° C.
 Meereshöhe 1012 m. inmitten der grösstärksten Bergwelt in wind-
 geschützter Lage. Vorzüglich wirksam bei Allergischen, Rheuma-
 nervenkrankheiten, Neuralgien (ischias), Neurasthenia, funk-
 Nervosen, Paralyse (Apoplexie), Tabes, Gicht, Rheumatismus,
 Nieren- u. Blasenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Erschöpfungs-
 und Schwächestufen, Komfortable Unterkunft in 60 Hotels
 und Logiskäusern, Thermalbäder in jedem Hause. Einrichtung
 zur Trinkkur mit der Thermo und zur Benutzung des Quellen-
 dampfes. Auskünfte und Prospekte durch die Kurkommission.
 Thermalwasserverwendung durch **Heinrich Mattoni, Wien.**

Reines Olivenöl,
 hochfein im Geschmack,
 frisch eingetroffen.
George Baumann,
 Prager Strasse 40. Telefon 3567.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
 ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Strahlheizung D. R. P.
 von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
 Dresden-A. 4.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
 (staatlich konzessioniert) Direktor: Hofrat Prof. Pollatz.
Dresden, Marschnerstrasse 3, verbunden mit Pensionat.
 Diese Anstalt bereitet zur Freiwilligen- und Vährichs-
 Prüfung, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen vor.
 Seit 40 Jahren nachweisbar **allergünst. Erfolge.**

Achtung! Achtung!
Elegante Schuhwaren.
 Um das enorme Lager schnellig zu räumen, stellen
 wir einen **Riesenvorrat besserer Schuh-**
waren in echten
„Goodyear Welt“-Fabrikaten
 (beste Rahmen-Arbeit)
zu unerreicht billigen Preisen
 zum sofortigen Verkauf!
 Sämtliche Waren sind vorzügliche Fabrikate, hoch-
 moderne Formen, und übernehmen wir für
 Qualität weitgehendste Garantie.
Bazar für Gelegenheitskäufe
 von
E. Schröter,
Dresden-A.,
 Schössergasse 9, Ecke Frauenstr.
 Fernsprecher 9611.

Tambour-Kaffee
 DRESDEN-A. MARIENSTR. 16
 TEL. 5083

Wird
 täglich
 frisch
 vor den Augen
 des Publikums
 geröstet!

Feinstes Aroma grösste Ergiebigkeit
 freier Versand nach allen Stadtteilen.

**Geheime Krankheiten, Gicht, Rheuma, Gelenks-
 schmerzen, Hautausschläge,
 Flechten, Ekzeme, Geschwüre,
 veraltete Ausküfte, Schwäche,
 aufzünde behandelt Wittig, Schaeffelftr. 15, 9-5, abds. 7-8.**
Reiseplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfstraßen-Gesellschaft.
 Gültig vom 15. August bis zum 26. September 1909.
 Abfahrten von Dresden-N. nach Ostböhme: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 31. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 31. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 31. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Feb., 2. Feb., 3. Feb., 4. Feb., 5. Feb., 6. Feb., 7. Feb., 8. Feb., 9. Feb., 10. Feb., 11. Feb., 12. Feb., 13. Feb., 14. Feb., 15. Feb., 16. Feb., 17. Feb., 18. Feb., 19. Feb., 20. Feb., 21. Feb., 22. Feb., 23. Feb., 24. Feb., 25. Feb., 26. Feb., 27. Feb., 28. Feb., 29. Feb., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli,